

1/2/70

ÖSTERREICHISCHE

leicht athletik

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES

1. HALLEN-LEICHTATHLETIK EUROPAMEISTERSCHAFTEN

IN DER WIENER STADTHALLE

Der 60-m-Lauf der Frauen zählte zu den Höhepunkten des ersten internationalen Leichtathletikmeetings in der Wiener Stadthalle. Von links nach rechts: 5. Marijana Lubej (Jugoslawien) 7,4, 6. Brigitte Ortner (Österreich) 7,5, 2. Heide Rosendahl (Deutschland) 7,3, 1. Else Hadrup (Dänemark) 7,3, 3. Erika Kren (Österreich) 7,3, 4. Eva Putnova (CSSR) 7,3.



SPORTHaus SOMMER DOLLY KUTTICH

WIEN 1, Schmerlingplatz 3 (Ecke Bartensteingasse) beim Justizpalast, Linie H₂ und 46, Telefon 42 45 59

Spezialgeschäft für Leichtathletik

Sämtliche Marken von Sportschuhen —
PUMA-Lautschuhe für alle Sportarten —
Glastiberstäbe — Startmaschinen — HELD-
Speere und alle übrigen LA-Geräte

DER
SPORTSCHUH DER
WELTBESTEN MIT
220 WELTREKORDEN
adidas



SPENDET FÜR DEN PRESSEFONDS!

Die „Österreichische Leichtathletik“ steht am Anfang des 3. Jahrganges. Ihre Leser haben sich inzwischen ein Urteil über ihren Wert bilden können und soweit uns ihre Meinungen bekannt sind, waren diese bisher alle positiv. Alle bejahen die Herausgabe der Zeitschrift. — Wir haben aber wiederholt darauf hingewiesen, daß die Existenz des Blattes ernstlich gefährdet ist, wenn es uns nicht gelingt, seine Finanzierung zu sichern. Wir haben an alle Freunde der Leichtathletik appelliert, uns durch Spenden das Blatt erhalten zu helfen. Der Erfolg war im zweiten Jahr wohl größer als im ersten, aber er reicht noch lange nicht aus, um uns von den finanziellen Sorgen zu befreien.

Ich kann es mir einfach nicht vorstellen, daß dieses Blatt, das uns über das Geschehen in der österreichischen Leichtathletik laufend informiert, einem Leser nicht etwa 50 Schilling im Jahr wert sein soll.

Welche Vorstellungen sich unsere Leser z. B. im Vorjahr darüber gemacht haben, können Sie am besten aus der folgenden Aufstellung entnehmen: Es spendeten im Jahre 1969 von 1500 Beziehern nur 291 Personen einen Gesamtbetrag von S. 13.071,—. Die Spender verteilten sich wie folgt: Wien 95; Niederösterreich 44; Burgenland 1; Oberösterreich 47; Salzburg 12; Tirol 33; Vorarlberg 13; Steiermark 26 und Kärnten 20 Spender.

Wir richten nun heuer abermals die dringende Bitte an Sie, uns durch eine entsprechende Spende zu helfen, die Herausgabe unseres Blattes „Österreichische Leichtathletik“ zu ermöglichen. Wir legen zu diesem Zwecke einen Erlagschein bei und danken Ihnen im voraus für Ihre Bereitwilligkeit.

Mit sportlichen Grüßen
Dr. Hans Zikeli
Pressereferent

Alpenvollmilchpulver
Futtermagermilch
Butter
Käse
Eiprodukte
Molkereibedarf
Käsereibedarf
Molkereimaschinen
Melkhilfsmittel

OEMOLK



Import - Export
Einkauf - Verkauf

Österreichischer Molkerei- und Käseverband Werdertorgasse 5 WIEN 1

Telefon: 63 36 31 Serie
Fernschreiber: 07-4021
Telegramme: Oemolk Wien

Lager Praterstern
WIEN 2

Nordbahngeflände
Magazin VII
Telefon 24 25 41

Erste Hallen-Leichtathletik-Europameisterschaften in Wien

Die Tage des 14. und 15. März 1970 werden in der Geschichte der europäischen Leichtathletik eine neue Ära einleiten. Ab diesen Tagen wird die Leichtathletik, die bisher in Europa ein Saisonsport war, zum Jahressport werden, der nur eine kurze Ruhepause im Spätherbst kennt. Die Leichtathleten haben sich selbstverständlich auch bisher in den Wintermonaten konditionell für die Sommerwettkämpfe vorbereiten müssen, aber es ist doch ein grundlegender Unterschied, ob man fünf Monate ausschließlich trainiert, oder während dieser Zeit auch Wettkämpfe bestreitet. Wir haben das bereits im Vorjahr erkennen müssen, als wir unsere besten Leichtathleten und Leichtathletinnen zu den europäischen Hallenwettkämpfen nach Belgrad entsandten, ohne ihnen vorher entsprechende Wettkampferfahrung in der Halle vermittelt zu haben. Die Initiative der Wiener Stadthalle, die im März v. J. ein internationales Hallenmeeting veranstaltete, ist aus zwei Gründen besonders hoch zu werten. Erstens, weil dadurch der Funke für die Hallenleichtathletik in Österreich gezündet wurde und zweitens, weil die Stadthalle, ungeachtet der ungeheuren Kosten, eine Anlage schaffte, die in ganz Europa für sich warb und dadurch auch die Anwartschaft des ÖLV zur Durchführung der ersten Hallen-Europameisterschaften begründet half. Dem ehrenvollen Auftrag entsprechend, sind die Anlagen nun noch vollkommener und fortschrittlicher geworden. Außer den Lauf- und Anlaufbahnen hat nun auch die erhöhte Rundbahn einen Rekortan-Kunststoffbelag erhalten, wodurch die Stadthalle zur modernsten Hallenwettkampfanlage Europas geworden ist, was sich nicht nur auf die Leistungen auswirken wird, sondern auch einen dauernden Eindruck bei allen Teilnehmern hinterlassen und in Zukunft eine besondere Anziehungskraft auf sie ausüben soll. Den Hallenwettkämpfen kommt auch eine zweite unschätzbare Bedeutung zu. Überall hört man über das geringe Interesse der Zuschauer für leichtathletische Wettkämpfe klagen. Wenn wir nach den Ursachen forschen, finden wir die Erklärung einerseits darin, daß die nun einmal gegebene Sensa-

tionslust der Zuschauer hier — mit Ausnahme der ganz großen internationalen Veranstaltungen in der Leichtathletik — nicht voll befriedigt werden kann und andererseits darin, daß die Zuschauer bei den Wettkämpfen im Freiluftstadion durch die weiträumige Verteilung und oft gleichzeitige Ausstrahlung der Wettkämpfe, diese nur zum Teil verfolgen können. Wenn man also beispielsweise in Zielnähe sitzt — was meistens der Fall ist — um einen 5000-m-Lauf zu verfolgen, springt vielleicht am anderen Ende des Stadions eine Hochspringerin 1,90 m. Das war wahrscheinlich die einzige Sensation, die man nun verpaßt hatte und erst nachträglich über die Anzeigentafel oder den Lautsprecher davon erfuhr.

All diese Mängel treten bei den Hallenwettkämpfen nicht auf. Auf dem verhältnismäßig kleinen Raum wirkt schon die Farbigkeit der Arena begeisternd auf die Zuschauer. Sie können außerdem jeden einzelnen Wettkampf genauestens verfolgen. Sie erleben die Konzentration der Wettkämpfer, sie helfen ihnen durch Zurufe und Beifall kämpfen und siegen. Es entsteht ein wechselseitiges Fluidum, das nur die Halle kennt. Das, was die Leichtathleten im Sommer so schmerzlich vermissen, die Anteilnahme des Publikums, ist nun plötzlich da und feuert sie zum höchsten Einsatz ihrer Kräfte und ihres Könnens an. Hier bietet die Leichtathletik auch dem neutralen Zuschauer alles, was sie bieten kann: ein großes Erlebnis! Dieses Erlebnis werden alle haben, die an diesen beiden Tagen den ersten Hallen-Europameisterschaften, sei es als Teilnehmer, sei es als Zuschauer, beiwohnen werden. Von den Zuschauern hoffen wir, daß dieses Erlebnis sie zu Freunden und Förderern der Leichtathletik macht, und daß sie diese Freundschaft auch im Sommer bewahren und beweisen werden. Von den teilnehmenden Leichtathleten des Auslandes erhoffen wir, daß ihnen diese beiden Tage zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden und sie im Sommer und Winter immer wieder gerne zu Wettkämpfen nach Wien führen wird.

Dr. Hans Zikefi

Die Hallen-Leichtathletik-Europameisterschaften und wir

(Z) Im vergangenen Jahr fand in der Wiener Stadthalle zum erstenmal ein Internationales Hallenmeeting statt und heuer wurde der ÖLV bereits mit der Durchführung der ersten Hallen-Europameisterschaften betraut. — Wie kommen wir zu dieser großen Ehre, werden manche fragen, wo wir doch auf dem Gebiete der Hallenleichtathletik sozusagen keinen Namen haben? Die Antwort ist ganz einfach:

Der Widerhall, den das internationale Meeting in ganz Europa hatte, war außergewöhnlich groß. Die erzielten Leistungen sowie die Erlebnisberichte hatten eine durchschlagende Wirkung, und bildeten die Grundlage für den Auftrag, den die IAAF dem ÖLV zur Durchführung der ersten Hallen-Europameisterschaften erteilte.

Das Vorhandensein der Wiener Stadthalle kann aber die Betrauung allein nicht rechtfertigen. Den guten Ruf und Namen, den die österreichische Leichtathletik besitzt, verdankt sie den Leistungen ihrer Athleten und Athletinnen aus den letzten Jahren. Ilona Gusenbauer vertrat Europa zweimal im Hochsprung erfolgreich im Kampf gegen die westliche Hemisphäre; Eva Janko eroberte sich in Mexiko die Bronze-Medaille im Speerwurf; Liese Prokop ist Europameisterin im Fünfkampf und hält den Weltrekord in dieser Disziplin; Maria Sykora belegte bei den Europameisterschaften den dritten Platz im 400-m-Lauf. Die meisten unserer Athleten placierten sich bei diesen Wettkämpfen in Athen unter den zehn Besten. Unser Zehnkämpfer-Trio besitzt überall einen guten Namen und trug mit dazu bei, daß Schielleiten nun zum jährlichen Saisonstart der europäischen Zehnkämpfer geworden ist.

Das wesentliche dieser Feststellung liegt aber darin, daß die Leichtathletik in Österreich wieder mehr an Bedeutung gewonnen hat. Auch diese Hallen-Europameisterschaften werden einen weiteren wertvollen Beitrag dazu leisten und hoffentlich in Staat und Industrien ein neues Mäzenatentum erstehen lassen. Die Leichtathletik beginnt zwar nun auch den Weg zu beschreiten, den andere Sportzweige schon längst

gegangen sind, den Weg zum „totalen“ Sport, aber diese Entwicklung liegt nun einmal im Zeichen der Zeit, in der anscheinend nur Sensationen Zugkraft besitzen; wo nur das beeindruckt, was an der Grenze der menschlichen Leistungsfähigkeit liegt. Diese neue Ausrichtung erfordert den ganzen Menschen, dem der Sport zur „Aufgabe“ in des Wortes doppelter Bedeutung werden muß. „Aufgabe“ im Sinne einer restlosen Hingabe, die die Höchstleistung zum Ziele hat und „Aufgabe“ im Sinne des Verzichts auf andere berufsbildende und berufsausübende Tätigkeiten sowie auf Vergnügungen, die einer solchen Laufbahn hindernd im Wege stehen. Diese Entwicklung hat sich in den Ostblockstaaten bereits vollzogen und im Westen wird eine Lösung gesucht, die nur in der Form, nicht aber im Inhalt etwas anderes ist. — Sind bei uns solche und ähnliche Voraussetzungen gegeben, von denen es letzten Endes abhängig sein wird, ob wir leistungsmäßig mit der allgemeinen Entwicklung Schritt halten können? — Diese Frage muß heute eindeutig mit „nein“ beantwortet werden. Unsere jungen Leichtathleten müssen ihre Existenz auf einem Studium oder einer praktischen Berufsausbildung aufbauen und müssen aus wirtschaftlichen Überlegungen darnach trachten, diese so bald als möglich abzuschließen. Ihre Gedanken und Sorgen konzentrieren sich deshalb in erster Linie auf diesen Lebensbereich und lassen ihnen keine Möglichkeit, sich für die „totale“ Leichtathletik zu entscheiden. So werden wir folgerichtig bei den Männern immer nur in der Gruppe jener Länder eine Rolle spielen können, in denen der Leichtathlet ein echter Amateur bleibt. Ein wenig anders ist es, wenn wir unsere Konkurrenzfähigkeit bei den Frauen zu beurteilen haben. Bei ihnen hat der Begriff „Hingabe“ von Natur aus schon eine andere Bedeutung wie bei den Männern. Wenn sie etwas tun, dann tun sie es eben ganz, und wenn sie außerdem noch keinen seelischen und wirtschaftlichen Belastungen ausgesetzt sind, wenn ihre Männer ihnen die Berufstätigkeit ersparen können — und Verständnis für ihre sportliche Leidenschaft haben, dann

sind — wenigstens vorläufig noch — auch für kleinere Länder noch Chancen vorhanden, Athletinnen herauszubilden, die mit der Spitze Europas oder gar der Welt mithalten können. Die Ehepaare Prokop — Gusebauer — Janko liefern die Beweise dafür. So werden wir bei gleichbleibenden Verhältnissen in den kommenden Jahren, wohl nur in der Frauenleichtathletik in der europäischen — oder Weltspitzen- gruppe vertreten sein können.

Soll das aber bedeuten, daß nun auch bei uns nur noch der Spitzensport Geltung und Anerkennung haben wird? — Dieser Auffassung müssen wir entschieden entgegen treten, weil wir in der Leichtathletik einerseits die Grundlage für jede andere Sportart sehen und andererseits im leichtathletischen Wettkampf den natürlichsten, edelsten und sportlichsten Wettbewerb für junge Menschen erkennen, der ihre charakterliche Entwicklung wesentlich beeinflusst und sie für die Härte des späteren Leistungswettbewerbes, dem sie in allen Lebenslagen ausgesetzt sein werden, vorbereitet. Aus der Masse der Leichtathleten werden immer einzelne Spitzenkünstler herauswachsen, die — wenn ihnen eine Möglichkeit geboten wird — den Weg des totalen Sports gehen sollen, um Vorbilder für die Nachkommenden zu werden. Auch das ist notwendig!

Bei diesen Hallen-Europameisterschaften werden unsere Leichtathleten den Besten Europas gegenüber stehen. Gerade deshalb können wir nicht mit großen Erfolgen rechnen. Uns fehlen vorläufig noch die Hallen, in denen sie sich so hätten vorbereiten müssen, wie es Europameisterschaften verlangen. Wir hatten allerdings das große Glück, daß die Firma „Coca-Cola“ dem Sportförderungsfonds des ÖOC einen namhaften Betrag spendete, der es uns ermöglichte, einen Teil unserer Leichtathleten zu Hallenwettkämpfen ins Ausland zu schicken. Die Hochschülerschaft schickte ihre Spitzenathleten zu den Hallen-Hochschulmeisterschaften nach Sofia. Sie gehören auch unserer Mannschaft an. Wir haben also mehr tun können, als wir es je erhofft hatten, und trotzdem waren es nur „ad-hoc-Lösungen“, die dem ÖLV die Möglichkeit geben sollten, sich ein Urteil von der Form seiner Spitzenkünstler zu bilden, nachdem wir ja bekanntlich in jedem Bewerb nur einen Starter nennen können. Das große Interesse, das besonders unsere jungen Athleten für einen Start zeigten und die Intensivierung des Hallentrainings in vielen Sportzentren lassen aber darauf schließen, daß die Leichtathletik in Österreich neuen Aufwind erhalten hat. Es kann leider nicht jeder schon beim ersten Start dabei sein. Vielleicht ist es sogar gut, daß wir dieses Mal nur einige wenige, die wir nach bestem Wissen und Gewissen ausgewählt haben, an den Start gehen lassen. Wir dürfen nicht vergessen, daß es „Europameisterschaften“ sind. Deshalb muß es uns dieses Mal in erster Linie darauf ankommen, aus dem Erleben der ersten Hallen-Leichtathletik-Europameisterschaften wertvolle Erkenntnisse für den weiteren Aufbau der österreichischen Leichtathletik zu sammeln. Bei dieser Einstellung wird uns dann jeder Erfolg, den wir bei den Wettkämpfen erzielen, doppelt freuen.

Die EM-Bewerbe:

Männer:

60 m: VL Sa 15,50 — ZL Sa 17,35 — E Sa 18,30.

WHB: Fjodor Pankratow (SU) 6,4 (1967), Valerij Borsow (SU) 6,4 (1968) — **ÖHB:** Gert Herunter 6,6 (1969).
1966 (Dortmund): 1. Kelly (GB) 6,6, 2. Erbstößer (DDR) 6,6, 3. Kassatkin (SU) 6,6 — 1967 (Prag, 50 m): 1. Giannatasio (It) 5,7, 2. Lebedew (SU) 5,8, 3. Kassatkin (SU) 5,9 — 1968 (Madrid, 50 m): 1. Hirscht (D) 5,7, 2. Frith (GB) 5,8, 3. Gollis (DDR) 5,8 — 1969 (Belgrad, 50 m): 1. Nowosz (Pol) 5,8, 2. Borsow (SU) 5,8, 3. Frith (GB) 5,3.

400 m: VL So 10,45 — E So 16,10.

WHB: Tommie Smith (USA) 45,9 (1967) — **EHB:** Andrzej Badenski (Pol) 47,0 (1968), Helmar Müller (D) 47,0 (1968) — **ÖHB:** Helmut Haid 50,0 (1969).
1966: 1. Koch (DDR) 47,9, 2. Kinder (D) 48,3, 3. Anissimow (SU) 49,9 — 1967: 1. Kinder (D) 48,4, 2. Koch (DDR) 46,6, 3. Schkarinow (SU) 50,4 — 1968: 1. Badenski (Pol) 47,0, 2. Bratschikow (SU) 47,3, 3. Balachowski (Pol) 47,3 — 1969: 1. Balachowski (Pol) 47,3, 2. Werner (Pol) 47,4, 3. Sorin (SU) 47,4.

800 m: VL Sa 16,25 — E So 16,00.

WHB: Dieter Fromm (DDR) 1:46,6 (1969) — **ÖHB:** Hermann Hosp 1:54,4 (1969).
1966: 1. Carroll (Irl) 1:49,7, 2. Jungwirth (CSSR) 1:50,8, 3. Missalla (D) 1:51,0 — 1967: 1. Carroll (Irl) 1:49,6, 2. Jungwirth (CSSR) 1:49,8, 3. Kasal (CSSR) 1:50,0 — 1968: 1. Carroll (Irl) 1:56,6, 2. Esteban (Sp) 1:57,7, 3. Kruttschek (SU) 1:58,1 — 1969: 1. Fromm (DDR) 1:46,6, 2. Szordykowski (Pol) 1:47,1, 3. Carroll (Irl) 1:47,6.

1500 m: VL So 11,25 — E So 16,45.

WHB: Michel Jazy (Fr) 3:40,7 (1966) — **ÖHB:** Volker Tulzer 4:14,8 (1964, Zeit über 1 Meile).
1966: 1. Whelton (GB) 3:43,8, 2. Raiko (SU) 3:46,7, 3. Högberg (S) 3:47,2 — 1967: 1. Whelton (GB) 3:48,7, 2. Odlozil (CSSR) 3:49,6, 3. Hoffman (CSSR) 3:50,5 — 1968: 1. Whelton (GB) 3:50,9, 2. Morera (Sp) 3:51,7, 3. Potaptschenko (SU) 3:51,9 — 1969: 1. Salvé (Bel) 3:45,9, 2. Brustad (Nor) 3:46,2, 3. Wilkinson (GB) 3:46,4.

3000 m: VL Sa 16,40 — E So 17,40.

WHB: Bernd Dießner (DDR) 7:47,8 (1969) — **ÖHB:** Richard Fink 8:34,0 (1969).
1966: 1. Norpoth (D) 7:56,0, 2. Herrmann (DDR) 7:57,2, 3. Kiss (U) 8:05,0 — 1967: 1. Girke (D) 7:58,0, 2. Scharafutdinow (SU) 7:59,0, 3. Meeser (U) 8:00,6 — 1968: 1. Kudinski (SU) 8:10,2, 2. Dießner (DDR) 8:11,0, 3. Zur (D) 8:11,8 — 1969: 1. Stewart (GB) 7:55,4, 2. Alvarez (Sp) 7:56,2, 3. Girke (D) 7:56,8.

60 m: Hürden: VL So 10,00 — ZL So 12,00 — E So 17,20.

WHB: Günther Nickel (D) 7,5 (1970) — **ÖHB:** Helmut Haid 8,1 (1970).
1966: 1. Ottoz (It) 7,7, 2. Parker (GB) 7,8, 3. John (D) 7,9 — 1967: (50 m): 1. Ottoz (It) 6,4, 2. Tschistjakow (SU) 6,6, 3. Michailow (SU) 6,7 — 1968 (50 m): 1. Ottoz (It) 6,5, 2. Nickel (D) 6,7, 3. Kotik (CSSR) 6,7 — 1969 (50 m): 1. Pascoe (GB) 6,6, 2. Trzmiel (D) 6,6, 3. Pertea (Rum) 6,7.

Hoch: E Sa 17,35.

WHB: Valeri Brumel (SU) 2,25 m (1961) — **ÖHB:** Hans Crepaz 2,01 m (1969).
1966: 1. Skworzow (SU) 2,17, 2. Schillkowski (D) 2,11, 3. Nilsson (S) 2,08 — 1967: 1. Moros (SU) 2,14, 2. Elliott (Fr) 2,14, 3. Baudis (CSSR) 2,11 — 1968: 1. Skworzow (SU) 2,17, 2. Gawrilow (SU) 2,17, 3. Lundmark (S) 2,14 — 1969: 1. Gawrilow (SU) 2,14, 2. Elliott (Fr) 2,14, 3. Serban (Rum) 2,14.

Stabhoch: E So 14,30.

WHB: Bob Seagren (USA) 5,33 m (1969) — **EHB:** Kjell Isaksson (Schweden) 5,28 m (1970) — **ÖHB:** Dr. Ingo Peyker 4,71 m (1968).
1966: 1. Blisnezow (SU) 4,90, 2. Tomasek (CSSR) 4,80, 3. Liese (D) 4,70 — 1967: 1. Feld (SU) 5,00, 2. Blisnezow (SU) 4,90, 3. Nordwig (DDR) 4,90 — 1968: 1. Nordwig (DDR) 5,20, 2. Blisnezow (SU) 5,10, 3. Milack (DDR) 5,00 — 1969: 1. Nordwig (DDR) 5,20, 2. Blisnezow (SU) 5,10, 3. Bar (DDR) 5,10.

Weit: E So 10,30.

WHB: Bob Beamon (USA) 8,30 m (1968) — **EHB:** Igor Ter-Owanessjan (SU) 8,23 m (1965) — **ÖHB:** Gerald Weixelbaumer 7,33 m (1970).
1966: 1. Ter-Owanessjan (SU) 8,23, 2. Baumert (D) 7,79, 3. Eigenherr (D) 7,63 — 1967: 1. Davies (GB) 7,85, 2. Borkowski (SU) 7,85, 3. Stalmach (Pol) 7,74 — 1968: 1. Ter-Owanessjan (SU) 8,16, 2. Lepik (SU) 7,87, 3. Stierle (D) 7,59 — 1969: 1. Beer (DDR) 7,77, 2. Davies (GB) 7,76, 3. Blanquer (Sp) 7,63.

Drei: E So 16,45.

WHB: Nikolai Dudkin (SU) 16,86 m (1969) — **ÖHB:** Franz Krenn (WAC) 13,18 m (1966).
1966: 1. Ciochina (Rum) 16,43, 2. Sauer (D) 16,35, 3. Nemsowsky (CSSR) 16,28 — 1967: 1. Nemsowsky (CSSR) 16,57, 2. Kalocsai (U) 16,45, 3. Solotarjew (SU) 16,40 — 1968: 1. Dudkin (SU) 16,71, 2. Sanejew (SU) 16,69, 3. Areta (Sp) 16,47 — 1969: 1. Dudkin (SU) 16,73, 2. Cziffra (U) 16,46, 3. Corbu (Rum) 16,20.

Kugel: E So 16,25.

WHB: Randy Matson (USA) 21,08 m (1967) — **EHB:** Hartmut Briesenick (DDR) 19,92 m (1970) — **ÖHB:** Hannes Schulze-Bauer 17,15 m (1970).
1966: 1. Varju (U) 19,05, 2. Hoffmann (DDR) 18,25, 3. Skobla (CSSR) 18,08 — 1967: 1. Karassew (SU) 19,26, 2. Guschtschin (SU) 18,96, 3. Komar (Pol) 18,85 — 1968: 1. Birtenbach (D) 18,65, 2. Komar (P) 18,40, 3. Karassew (SU) 18,35 — 1969: 1. Birtenbach (D) 19,51, 2. Briesenick (DDR) 19,19, 3. Rothenburg (DDR) 18,69.

4 x 2 Runden: VL Sa 17,10 — E Sa 18,55.

1966: 1. Deutschland 2:30,1, 2. CSSR 2:31,0 — 1967: 1. Sowjetunion 2:18,0, 2. Polen 2:20,2, 3. CSSR 2:20,5 — 1968: 1. Polen 2:40,9, 2. Deutschland 2:49,7, 3. Sowjetunion 2:51,5.

2-3-4-5 Runden: VL So 12,15 — E So 18,15.

1966 (Schwellstaffel): 1. Deutschland 3:22,0, 2. Italien 3:22,2, 3. Belgien 3:27,2 — 1967 (1 — 2 — 3 — 4 Runden): 1. Deutschland 3:06,6, 2. Sowjetunion 3:06,9, 3. CSSR 3:08,8 — 1968 (1 — 2 — 3 — 4 Runden): 1. Sowjetunion 3:52,2, 2. Polen 3:54,6, 3. Spanien 4:02,7 — 1969 (1 — 2 — 3 — 4 Runden): 1. Polen 4:16,4.

Frauen:

60 m: VL So 10,30 — ZL So 11,45 — E So 16,25.

WHB: Tatjana Stschelkanowa (SU) 7,1 (1962) — **ÖHB:** Erika Kren 7,3 (1969).
1966: 1. Nemeshazi (U) 7,3, 2. Mitrochina (SU) 7,3, 3. Rand (GB) 7,4 — 1967 (50 m): 1. Nemeshazi (U) 6,3, 2. Wallgren (S) 6,4, 3. Bucharina (SU) 6,5 — 1968 (50 m): 1. Tellez (Fr) 6,2, 2. Rost (D) 6,4, 3. Trabert (D) 6,4 — 1969 (50 m): 1. Szewinska (Pol) 6,4, 2. Tellez (Fr) 6,3, 3. Cobb (GB) 6,5.

400 m: VL Sa 16,10 — E Sa 17,50.

WHB: Janell Smith (USA) 54,0 (1965), Colette Besson (Fr) 54,0 (1969) — **ÖHB:** Maria Sykora 56,6 (1970).
1966: 1. Henning (D) 56,9, 2. Macounova (CSSR) 57,2, 3. Kyle (Irl) 57,3 — 1967: 1. Wallgren (S) 55,7, 2. Louer (Ho) 56,7, 3. Petnjarić (Jug) 57,3 — 1968: 1. Petschenkina (SU) 55,2, 2. Köpke (D) 56,2, 3. Arnautowa (SU) 56,3 — 1969: 1. Besson (Fr.) 54,0, 2. Frese (D) 54,8, 3. Stirling (GB) 54,8.

800 m: VL So 11,10 — E So 17,00.

WHB: Barbara Wieck (DDR) 2:05,3 (1969) — **ÖHB:** Maria Sykora 2:14,8 (1969).

1966: 1. Szabo-Nagy (U) 2:07,9, 2. Keßler (D) 2:10,8, 3. Ingrova (CSSR) 2:11,6 — 1967: 1. Keßler (D) 2:08,2, 2. Dupureur (Fr) 2:09,6, 3. Lukjanowa (WU) 2:10,5 — 1968: 1. Burnleit (DDR) 2:07,6, 2. Kolesnikowa (SU) 2:08,3, 3. Lukjanowa (SU) 2:09,4 — 1969: 1. Wieck (DDR) 2:05,3, 2. Kulcsar (U) 2:07,5, 3. Zimina (SU) 2:08,0.

60 m Hürden: VL Sa 15,30 — ZL Sa 18,10 — E So 9,45

WHB: Karin Balzer (DDR) 8,2 (1970) — **ÖHB:** Christa Knöppel (CrickeU) 9,0 (1970), Carmen Mähr (TS Schwarzach) 9,0 (1970).

1966: 1. Press (SU) 8,1, 2. Diel (DDR) 8,4, 3. Schell (D) 8,4 — 1967 (50 m): 1. Balzer (DDR) 6,9, 2. Seifertova (CSSR) 7,0, 3. Schell (D) 7,1 — 1968 (50 m): 1. Balzer (DDR) 7,0, 2. Weidlich (DDR) 7,1, 3. Ijewljewa (SU) 7,1 — 1969 (50 m): 1. Balzer (DDR) 7,2, 2. Antenen (Sch) 7,3, 3. Perera (GB) 7,4.

Hoch: E So 16,10.

WHB: Ilona Gusenbauer 1,87 m (1970).

1966: 1. Balas (Rum) 1,76, 2. Pulic-Gere (Jug) 1,73, 3. Hans (D) und Rand (GB) 1,65 — 1967: 1. Tschentschik (SU) 1,76, 2. Knowles (GB) 1,73, 3. Kralova (CSSR) 1,70 — 1968: 1. Schmidt (DDR) 1,84, 2. Bonci (Rum) 1,76, 3. Okorokowa (SU) 1,76 — 1969: 1. Schmidt (DDR) 1,82, 2. Blagojeva (Bul) 1,82, 3. Lazarewa-Okorokowa (SU) 1,79.

Weit: E Sa 15,50.

WHB: Tatjana Stschelkanowa (SU) 6,73 m (1966) — **ÖHB:** Hanna Kleinpeter 6,03 m (1969).

1966: 1. Stschelkanowa (SU) 6,73, 2. Rand (GB) 6,53, 3. Rosendahl (D) 6,49 — 1967: 1. Berthelsen (Nor) 6,51, 2. Rosendahl (D) 6,41, 3. Viscopoleanu (Rum) 6,40 — 1968: 1. Berthelsen (Nor) 6,43, 2. Löhnert (DDR) 6,23, 3. Viscopoleanu (Rum) 6,23 — 1969: 1. Szewinska (Pol) 6,38, 2. Scott (GB) 6,18, 3. Antenen (Sch) 6,15.

Kugel: E So 10,00.

WHB: Nadeshda Tschishowa (SU) 18,36 m (1970) — **ÖHB:** Erika Hofer 13,06 m (1969).

ÖLV Verbandstag 1970

In Anwesenheit von Vertretern aller österreichischer Bundesländer fand am Samstag, 14. Februar 1970, in Wien der 63. ordentliche Verbandstag des ÖLV statt. Die Gesamtzahl der Stimmen der anwesenden Vereinsvertreter betrug 901 (von 1032 möglichen Stimmen).

Nach der Anerkennung der Verhandlungsschrift des 62. Verbandstages und dem Beschluß, von einer Verlesung abzu-sehen, gab Herr Sektionschef Dr. Pultar den Rechenschaftsbericht des Verbandsvorstandes über das Verbandsjahr 1969. Der ÖLV-Präsident ließ die sportlichen Erfolge in dem für uns so glanzvollen Jahr 1969 Revue passieren und sprach über die finanzielle Situation des ÖLV im vergangenen und laufenden Jahr. Allen Trainern und Funktionären in den Vereinen, Landesverbänden und im ÖLV dankte er für die geleistete Mitarbeit und schloß die Bitte an, diese Mitarbeit auch 1970 nicht erlahmen zu lassen.

Herr Lakitsch hob in seiner Eigenschaft als Rechnungsprüfer die mustergültige Buchhaltung und Kassenführung hervor und beantragte, dem Vorstand Dank und Anerkennung auszusprechen und die Entlastung zu erteilen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Vor der Beschlußfassung über Anträge wurde der langjährige Funktionär des steirischen Leichtathletik-Verbandes, Herr Ing. Karl Margreiter, für seine Verdienste um die österreichische Leichtathletik mit dem ÖLV-Ehrenzeichen in Gold geehrt. Den Vertretern der siegreichen Vereine im Österreichischen Cup 1969 wurden die Ehrenpreise des ÖLV überreicht. Gesamtsieger: ULC Linz — Männer: Post SV Graz — Frauen: ATSV Linz.

Punkt 4 der Tagesordnung war die Beschlußfassung über Anträge.

Antrag 2 — erweiterter Vorstand des ÖLV — keine Gegenstimmen:

Beim Fünfkampf der weiblichen Jugend wird nur mehr der Internationale Fünfkampf (100 m Hürden, Kugel, Hochsprung, Weitsprung, 200 m) durchgeführt.

Antrag 3 — erweiterter Vorstand des ÖLV — keine Gegenstimmen:

Als neue Strecke für die weibliche Jugend A wird statt der 80-m-Hürden der 100-m-Hürdenlauf eingeführt.

Antrag 5 — Oberösterreichischer LV — 74 Gegenstimmen: Die Jugendschutzbestimmungen werden vorerst auf zwei Jahre vollkommen aufgehoben.

Antrag 7 — erweiterter Vorstand des ÖLV — keine Gegenstimmen:

Von jedem Wettkampf sind dem ÖLV vom Veranstalter zwei vollständige Exemplare des Veranstaltungs-

1966: 1. Gummel (DDR) 17,30, 2. Press (SU) 17,00, 3. Tschishowa (SU) 16,95 — 1967: 1. Tschishowa (SU) 17,44, 2. Christova (Bul) 16,55, 3. Tsegorbova (Bul) 16,23 — 1968: 1. Tschishowa (SU) 18,18, 2. Gummel (DDR) 17,62, 3. Lange (DDR) 17,19 — 1969: 1. Lange (DDR) 17,52, 2. Christova (Bul) 16,94, 3. Friedrich (DDR) 16,42.

4 x 1 Runde: VL Sa 17,20 — E Sa 18,45.

1966: 1. Deutschland 1:18,4, 2. Jugoslawien 1:21,7, 3. CSSR 1:22,3 — 1967: 1. Sowjetunion 1:12,4, 2. CSSR 1:14,0, 3. DDR 1:14,1 — 1968: 1. Deutschland 1:28,8 — 1969: 1. Frankreich 1:34,3, 2. Sowjetunion 1:34,6, 3. Jugoslawien 1:36,9.

1-2-3-4 Runden: VL So 12,30 — E So 18,00.

1967: 1. Sowjetunion 3:35,6, 2. Jugoslawien 3:37,5 — 1968: 1. Sowjetunion 4:28,3, 2. CSSR 4:39,0 — 1969: 1. Sowjetunion 4:52,4, 2. Polen 4:53,2, 3. Jugoslawien 5:05,9.

Wer kommt weiter?

Jeweils die Sieger und die weiteren Zeitbesten. Über 60 m und 60 m Hürden qualifizieren sich 6 Athleten für jeden Zwischenlauf und für den Endlauf, über 400 m 4 Athleten für den Endlauf, über 800 m, 1500 m und 3000 m 8 Athleten für den Endlauf, bei den Staffelbewerben 4 Staffeln für den Endlauf.

Sprunghöhen:

Hochsprung: Männer: 1,85 — 1,90 — 1,95 — 2,00 — 2,05 — 2,08 — 2,11 — 2,14 — 2,17 — 2,20 — **Frauen:** 1,55 — 1,60 — 1,65 — 1,70 — 1,73 — 1,76 — 1,78 — 1,80 — 1,82 — 1,84 —

Stabhochsprung: 4,20 — 4,40 — 4,60 — 4,70 — 4,80 — 4,90 — 5,00 — 5,10 — 5,20 — 5,25 — 5,30.

berichtet, der aus dem Wettkampfbericht auf dem weißen ÖLV-Vordruck und dem Leistungsbericht besteht, einzusenden. Bei der ÖMM hat der durchführende Verein gleichfalls zwei Berichte einzusenden.

Antrag 8 — erweiterter Vorstand des ÖLV — 19 Gegenstimmen:

Die Österreichische Marathonmeisterschaft wird terminlich und eventuell auch räumlich von den Österreichischen Einzel- und Staffelleisterschaften der Allgemeinen Klasse getrennt.

Antrag 9 — erweiterter Vorstand des ÖLV — 809 Pro-Stimmen:

Bei den Jugendmehrkampfmeisterschaften wird die Jugend A von der Jugend B räumlich getrennt, wird aber zum selben Termin durchgeführt. Der Vierkampf der weiblichen Jugend B enthält nunmehr statt des Speerwurfs den Weitsprung, also: 100 m, Hochsprung, Weitsprung, Kugel.

Antrag 11 — Oberösterreichischer LV — 470 Pro-Stimmen, 430 Gegenstimmen:

Die Staffelbewerbe 4 x 400 m und 3 x 1000 m für Männer werden wieder aus dem Programm der Österreichischen Einzel- und Staffelleisterschaften der Allgemeinen Klasse genommen und an einem eigenen Termin ausgetragen.

Antrag 13 — UKJ Wien — keine Gegenstimmen:

Österreichische Meisterschaften, die Hoch- und Stabhochsprungbewerbe beinhalten, werden hinkünftig nur an Veranstaltungsorten vergeben, deren Plätze über Hoch- und Stabhochsprunganlagen mit modernen Aufsprungflächen (Schaumgummi oder ähnlichem) verfügen.

Antrag 16 — erweiterter Vorstand des ÖLV — keine Gegenstimmen:

Der 1000-m-Lauf wird in das Programm des Bundesländer-Vergleichskampfes der Männer aufgenommen.

Zusätzlich wurde der Antrag eingebracht, den beim Verbandstag 1968 gefaßten Beschluß, daß ab 1970 in die Bestenlisten nur Sprint- bzw. Weit- und Dreisprungleistungen aufgenommen werden, die mit Windmesser kontrolliert worden sind, wobei die Rückenwindunterstützung nicht mehr als 2 m/sec betragen haben darf, aufzuheben. Bei 544 Pro-Stimmen, 260 Gegenstimmen und 97 Stimmenthaltungen wurde der Antrag angenommen. Mit Windmesser kontrollierte reguläre Leistungen werden ab 1970 in den Bestenlisten gesondert gekennzeichnet.

Die Anträge 4 (273 Pro-Stimmen), 6 (40 Pro-Stimmen), 10 (519 Gegenstimmen) und 12 (183 Pro-Stimmen) wurden abgelehnt, die Anträge 14 und 15 zurückgezogen. Der Antrag 1, wonach die männliche Jugend am 400-m-Hürdenlauf der Männer teilnehmen darf, erledigte sich durch den Antrag 5, die Aufhebung der Jugendschutzbestimmungen.

Trotz Ablehnung des Antrages 6 werden die Vereine aufgefordert, in ihren Ausschreibungen, falls Hoch- oder Stabhochsprung auf dem Programm stehen, die Beschaffenheit dieser Sprunganlagen anzugeben.

Für 1971 und 1972 wurden für die Meisterschaften des ÖLV folgende Vormerkmale gemacht:

	1971	1972
Österr. Geländemeisterschaften	Leibnitz	Salzburg
Österr. 25-km-Straßenmeisterschaft	Graz-Süd	Wien
Bundesländer-Vergleichskampf M. und F.	Linz	Leoben
Bundesländer-Vergleichskampf Jugend	Vorarlberg	Wien
Österr. Jugendmeisterschaften	Linz oder Braunau	Graz-Eggenberg
Österr. Juniorenmeisterschaften	Niederösterreich	Oberösterreich
Österr. Meisterschaften	Leoben	Wien
Österr. Marathonmeisterschaft	Pinkafeld	Pinkafeld
Österr. Mehrkampfmeisterschaften	Südstadt	noch offen
Österr. Jugend-Mehrkampfmeisterschaften	Klagenfurt	Schwechat
Wraschtil-Meile	noch offen	noch offen

Wegen Nichtbezahlung von Mitgliedsbeiträgen wurden folgende Verbandsvereine ausgeschlossen: Villacher TV (KLV), TV Völkermarkt (KLV), TV St. Jakob (KLV) und U. Braunau (ÖÖLV).

Der ÖLV-Verbandstag legte jene Bewerbe fest, in denen österreichische Rekorde geführt werden.

Männer: 60 m, 100 m, 200 m, 300 m, 400 m, 500 m, 800 m, 1000 m, 1500 m, 1 englische Meile, 2000 m, 3000 m, 5000 m, 10.000 m, 15.000 m, 20.000 m, 25.000 m, 30.000 m, 1 Stunde, 4 x 100 m, 4 x 200 m, 4 x 400 m, 4 x 800 m, 3 x 1000 m, 4 x 1500 m, Schwedenstaffel, Olympische Staffel, 5 km Bahngehen, 10 km Bahngehen, 20 km Bahngehen, 110 m Hürden, 200 m Hürden, 400 m Hürden, 3000 m Hindernis, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Dreisprung, Kugel, Diskus, Speer, Hammer, Fünfkampf, Zehnkampf.

Männliche Junioren: Gleiche Bewerbe wie Männer, ausgenommen 300 m, 500 m, 1 englische Meile, 2000 m, 15.000 m, 20.000 m, 25.000 m, 30.000 m, 1 Stunde, 20 km Bahngehen.

Männliche Jugend: 60 m, 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1000 m, 1500 m, 3000 m, 4 x 100 m, 4 x 200 m, 4 x 400 m, 4 x 800 m, 3 x 1000 m, 4 x 1500 m, Schwedenstaffel, Olympische Staffel, 110 m Hürden, 200 m Hürden, 300 m Hürden, 400 m Hürden, 1500 m Hindernis, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Dreisprung, Kugel, Diskus, Speer, Hammer, Jugend-Zehnkampf.

Frauen: 60 m, 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 4 x 100 m, 4 x 200 m, 4 x 400 m, 4 x 800 m, Schwellstaffel, 100 m Hürden, 200 m Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Kugel, Diskus, Speer, Fünfkampf.

Weibliche Junioren: Gleiche Bewerbe wie Frauen.
Weibliche Jugend: Gleiche Bewerbe wie Frauen.

Weiters legte der ÖLV-Verbandstag die Meisterschaftsbewerbe fest.

Männer: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 5000 m, 10.000 m, 25 km Straßenlauf, Marathonlauf, 4 x 100 m, 4 x 400 m, 3 x 1000 m, 110 m Hürden, 400 m Hürden, 3000 m Hindernis, Hoch, Weit, Stabhoch, Drei, Kugel, Diskus, Speer, Hammer, Fünfkampf, Zehnkampf, Geländelauf.

Männliche Junioren: Gleiche Bewerbe wie Männer, ausgenommen 10.000 m, 25 km Straßenlauf, Marathonlauf, 4 x 400 m.

Männliche Jugend: 100 m, 200 m, 400 m, 1000 m, 3000 m, 4 x 100 m, 3 x 1000 m, 110 m Hürden, 300 m Hürden, 1500 m Hindernis, Hoch, Weit, Stabhoch, Drei, Kugel, Diskus, Speer, Hammer, Jugend-Zehnkampf für Jugend A, Jugend-Sechskampf für Jugend B, Geländelauf.

Frauen: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 4 x 100 m, 100 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, Fünfkampf, Geländelauf.

Weibliche Junioren: Gleiche Bewerbe wie Frauen.
Weibliche Jugend: Gleiche Bewerbe wie Frauen und zusätzlich Vierkampf für Jugend B.

Bei den Geländeläufen, dem 25 km Straßenlauf, dem Marathonlauf und bei allen Mehrkämpfen gibt es eine Mannschaftsmeisterschaft.

Terminkalender 1970

14. 3.—15. 3.	Hallen-Europameisterschaften	Wien-Stadthalle	27. 6.	30-km-Straßenlauf	Pinkafeld
22. 3.—27. 3.	ÖLV-Jugendkurs	Schielleiten	27. 6.—28. 6.	Österreichische Jugendmeisterschaften	Dornbirn
18. 4.	Zwei-Brückenlauf	Wien		Österreichische Juniorenmeisterschaften	Wels
19. 4.	Österreichische Geländemeisterschaften	Steyr	4. 7.—5. 7.	Mehrkampf-Länderkampf: Böhmen—Österreich (M + F)	Prag
1. 5.	Internationales Meeting des ATSV Linz-Sparkasse	Linz		Jugend-Fünfländerkampf: Slowakei, Böhmen, Bayern	Banska Bystrica
7. 5.	Internationales Meeting des ULC Wildschek	Kapfenberg	24. 7.—26. 7.	Österreichische Meisterschaften der Allgemeinen Klasse (+ Marathonmeisterschaft)	Linz
9. 5.	Österreichische 25-km-Straßenmeisterschaft	Wien-Stadion	31. 7.—1. 8.	Mehrkampf-Länderkampf: DDR—Österreich (M + m. Jun. bis 20 J.)	Ost-Berlin
10. 5.—15. 5.	ÖLV-Großkurs	Reutte		Internationales Fünfkampfmeeting für Frauen	Ost-Berlin
17. 5.	Internationales Meeting des ULC Linz	Schielleiten	1. 8.—2. 8.	Europacup-Zwischenrunde der Männer	Sarajewo
17. 5.—18. 5.	Internationales Jugendmeeting	Linz	2. 8.	Europacup-Vorrunde der Frauen	Bukarest
27. 5.	Internationales Meeting des IAC	Innsbruck	9. 8.	Österreichische Staffelmeisterschaften (4 x 400 m, 3 x 1000 m)	Linz
30. 5.—31. 5.	Bundesländer-Vergleichskampf für Allgemeine Klasse	Südstadt	15. 8.	Richard-Sturm-Memorial	Klagenfurt
	Bundesländer-Vergleichskampf für Jugend	Wels	15. 8.—16. 8.	Österreichische Mehrkampfmeisterschaften der Allgemeinen Klasse und der Junioren	Vorarlberg
4. 6.—5. 6.	Österreichische Akademische Meisterschaften	Innsbruck	22. 8.—23. 8.	Frauen-Länderkampf: Dänemark—Österreich	Kopenhagen
5. 6.—7. 6.	Internationale Militärmeisterschaften (CISM)	Turin	23. 8.	Europacup-Endrunde der Frauen	Budapest
6. 6.—7. 6.	Internationales Mehrkampfmeeting	Schielleiten	29. 8.—30. 8.	Europacup-Endrunde der Männer	Stockholm
	Internationales Meeting des WAF mit „Wraschtil-Meile“	Wien-ASVÖ		ASKÖ-Bundesmeisterschaften	Wien-Stadlau
13. 6.—14. 6.	ASKÖ-Bundesländercup	Graz	2. 9.—6. 9.	Universiade	Turin
14. 6.	Internationales Jubiläumsmeeeting des SK Amateure Steyr	Steyr	5. 9.—6. 9.	Österreichische Mehrkampfmeisterschaften der Jugend	Mürzzuschlag
20. 6.—21. 6.	Europacup-Vorrunde der Männer	Wien-Stadion			
	Frauen-Länderkampf: Österreich—Slowakei	Wien-Stadion			

6. 9.	Susi-Lindner-Gedächtnis-meeting	Linz
11. 9.—13. 9.	Junioren-Europameisterschaften	Paris
19. 9.—20. 9.	Männerländerkampf: Slowakei—Österreich	Dubna a. d. W.
20. 9.	Frauenländerkampf: Italien—Schweiz—Österreich	Italien
2. 10.— 4. 10.	ÖMM-Endrunde	?
10. 10.	IAC-Jugendmeeting	Innsbruck

Bereits bekannte Termine der Landesverbände sind in den Bundesländerberichten enthalten.

Wettkämpfe in Italien

Der ÖLV wurde über folgende internationale Meetings in Italien im Jahre 1970 in Kenntnis gesetzt:

7. 5.: 2. Memorial Poli (Männer + Frauen) in Formia.
 16. 5.: 6. Memorial Zauli (Männer + Frauen) in Rom (Tartan).
 31. 5.: 8. Trofeo Città de Merano (Frauen) in Meran.
 1. 7.: 2. Meeting Notturmo (Männer + Frauen) in Mailand (Rub-Kor).
 5. 8.: 1. Meeting Riviera Versiliese (Männer + Frauen) in Viareggio (Tartan).
 8. 8.: 11. Meeting dell'Amicizia (Männer + Frauen) in Siena.

Österreichische Mannschaftsmeisterschaft 1969

Männer: österreichischer Mannschaftsmeister: T. Innsbruck

1. T. Innsbruck	31.186	53. TS Bludenz	14.465
(Vorrunde: 29.809)		54. TS Hohenems	14.323
2. ULC Wildschek	30.871	55. ASKÖ SLK.	14.305
(Vorrunde: 29.878)		56. ULC Wildschek IV	14.190
3. U. Salzburg	28.162	57. U. Prambachk.	13.589
(Vorrunde: 27.783)		58. TV St. Pölten	13.346
4. ULC Linz	27.792	59. WAT 16	13.258
(Vorrunde: 26.787)		60. ATUS Berndorf	13.248
5. TS Lustenau	26.600	61. KSO Ortman	13.118
(Vorrunde: 25.531)		62. UAB	12.681
6. Post SV Graz I	25.818	63. Amat. Steyr II	12.631
7. SK VÖEST I	25.316	64. ATSV Linz II	12.590
8. ATSV Linz I	24.145	65. U. Katsdorf	12.311
9. Pol. SV Leoben I	23.249	66. TS Dornbirn	12.104
10. UWW I	23.044	67. TV Morzg	11.980
11. ÖTB OÖ I	22.874	68. ASKÖ Wels II	11.634
12. Herzmansky	22.378	69. U. Salzburg II	11.577
13. U. St. Pölten I	22.152	70. Pol. SV Salzburg	11.377
14. Amat. Steyr I	21.838	71. U. Ebensee II	11.210
15. TS Gisingen	21.613	72. TV Kremsmünster	11.016
16. Cricket	21.043	73. T. Innsbruck III	10.992
17. Pol. SV Graz	21.024	74. ATUS	
18. SV Reutte	20.954	Wr. Neustadt II	10.854
19. UKS Wien	20.318	75. U. Wels	10.765
20. ULC Pergler	20.244	76. ATUS	
21. ATSE Graz	19.260	Gr. Enzersd.	10.498
22. ATV Ternitz	19.008	77. U. Pettenbach	10.421
23. SC Lofer	18.858	78. WAT 10	10.254
24. IAC I	18.809	79. DSG U. Linz	10.238
25. LC Tirol I	18.656	80. U. Eisener	10.099
26. ULC Weinviertel	18.588	81. ATUS Gratkorn	9.854
27. U. Ebensee I	18.370	82. TS Lustenau II	9.644
28. KSV	18.240	83. U. Horn	9.639
29. ÖTB Wien	18.124	84. ATSV Ampflwang	9.480
30. ULC Wildschek II	18.026	85. ATUS Stockerau	9.373
31. Pol. SV Leoben II	17.828	86. ASKÖ Waidhofen	9.326
32. ATUS		87. Post SV Graz II	9.098
Wr. Neustadt I	17.776	88. ESV St. Pölten	9.083
33. ATUS Hainfeld	17.458	89. SK VÖEST II	8.973
34. ATG	17.273	90. Jahn Lustenau	8.680
35. ULC Linz II	17.236	91. Allg. TV Wels	8.674
36. ATUS Amstetten	17.110	92. Salzburger TV	8.455
37. ZSV. ÖMV	16.959	93. ATSV Innsbruck	8.328
38. T. Innsbruck II	16.875	94. U. Freistadt	8.287
39. ULC Dornbirn	16.834	95. ULC Linz III	8.258
40. ASKÖ Wels I	16.513	96. U. Geboltsk. II	8.228
41. ITV	16.438	97. ÖTB OÖ II	8.209
42. MLG	16.329	98. ATUS Gumpoldskirchen	8.118
43. U. Geboltsk. I	16.187	99. ULC Wildschek III	8.110
44. UKJ Wien I	16.185	100. ATUS Gmünd	8.085
45. TV Fürstenfeld	15.948	101. Reichsbund	8.045
46. WAF	15.923	102. LC Tirol II	8.020
47. ATSV Attnang	15.826	103. UKJ Wien II	8.014
48. TS Bregenz	15.579		
49. Feuerwehr	15.555		
50. U. St. Pölten II	15.411		
51. ATUS Bruck	15.222		
52. U. Schärding	14.707		

Männliche Jugend: österreichischer Mannschaftsmeister: UKJ Wien

1. UKJ Wien	24.564	25. U. Schärding	12.989
2. Post SV Graz I	24.241	26. IAC	12.636
3. UKS Wien I	24.104	27. T. Innsbruck II	12.596
4. WAF I	22.347	28. ATSV Linz II	12.061
5. Amat. Steyr I	22.333	29. ULC Wildschek	11.900
6. VÖEST Linz I	20.642	30. Amat. Steyr II	11.673
7. ULC Linz I	19.967	31. ATV Ternitz	11.178
8. ULC Pergler Graz	18.830	32. ÖTB Wien	10.794
9. U. Salzburg I	18.460	33. ATSV Attnang	10.322
10. MLG	18.335	34. TS Lustenau	9.683
11. LC Tirol	17.804	35. ATUS Gmünd	9.517
12. T. Innsbruck I	16.869	36. LC Tirol II	9.315
13. ATSV Linz I	16.728	37. Salzburger TV	9.223
14. Allg. TV Linz I	16.642	38. TS Hard	9.068
15. KSV	16.331	39. U. Geboltskirchen	8.767
16. U. Ebensee	15.750	40. UKS Wien II	8.699
17. ATUS Amstetten	15.258	41. U. Salzburg II	8.689
18. ASKÖ Wels	14.351	42. Pol. SV Leoben	7.837
19. Union West Wien	13.811	43. WAF II	7.798
20. Allg. TV Wels I	13.468	44. ULC Linz III	7.786
21. ULC Linz II	13.241	45. DSG Vorarlberg	7.762
22. SV Reutte	13.239	46. ULC Linz IV	7.721
23. ATSV Ampflwang	13.056	47. U. Horn	7.701
24. ATUS		48. ZSV. ÖMV	7.676
Wr. Neustadt	13.037	49. ULC Linz V	7.617

Frauen: österreichischer Mannschaftsmeister: ATSV Linz

1. ATSV Linz	17.347	23. KSO Ortman	9.433
(Vorrunde: 16.060)		24. ULC Wildschek II	9.325
2. ULC Linz	16.460	25. ASKÖ Wels I	9.107
(Vorrunde: 16.478)		26. UAB Wien	8.742
3. SK VÖEST	15.789	27. U. Schärding I	8.701
(Vorrunde: 16.101)		28. IAC	8.610
4. ULC Wildschek	13.863	29. TS Dornbirn	8.555
(Vorrunde: 15.962)		30. ASKÖ Wels II	8.260
5. U. Salzburg	3.047	31. U. Geboltskirchen	8.181
(Vorrunde: 12.794)		32. U. St. Pölten	7.903
6. ITV	13.617	33. U. Mödling	7.902
7. ÖTB Oberösterr. I	12.589	34. SV Reutte	7.046
8. WAF I	12.399	35. ULC Linz II	6.911
9. Amat. Steyr	12.314	36. ÖMV Gänserndorf	6.875
10. ATUS Hainfeld	11.822	37. U. Freistadt	6.785
11. Cricket	11.421	38. U. Pettenbach	6.506
12. SK VÖEST II	11.179	39. ATSV Innsbruck	6.367
13. U. Katsdorf	11.067	40. ESV St. Pölten	6.326
14. ATUS Amstetten	10.807	41. SK VÖEST III	6.129
15. ZSV. ÖMV	10.720	42. ASKÖ Baden	5.834
16. UKS Wien	10.177	43. ATSV Ampflwang	5.652
17. ÖTB Wien	10.114	44. ÖTB Oberösterr. II	5.487
18. T. Innsbruck	10.054	45. U. Salzburg II	5.356
19. ATUS		46. U. Wels	5.270
Wr. Neustadt	10.007	47. T. Innsbruck II	5.146
20. ATSV Linz II	9.778	48. ATSV Linz III	5.045
21. TS Hohenems	9.663	49. ATSV Linz IV	5.044
22. Union West Wien	9.601	50. ATSV Linz V	5.019

Weibliche Jugend: Seite 12

Ilona Gusenbauer sprang Hallenweltbestleistung

Auf Initiative des WLV und mit Unterstützung der Sportstelle der Stadt Wien und der Wiener Stadthalle fand am 6. Februar in der Halle B ein Meeting statt, bei dem die Hallenweltbestleistung von Ilona Gusenbauer im Mittelpunkt stand. Obwohl sich Ilo mitten im Aufbautraining befand und es ihr erster Hallenwettkampf in dieser Saison war, wartete sie mit einer Superleistung auf. Sie übersprang 1,65 m im zweiten, 1,70 m im ersten, 1,75 m im ersten, 1,78 m im ersten, 1,81 m im zweiten, 1,84 m im zweiten und 1,87 m im ersten Versuch. Mit 1,87 m verbesserte Ilona Gusenbauer die bisherige Hallenweltbestleistung von Yolanda Balas um 1 cm! Die besten Hochspringerinnen der Welt: im Freien: 1. Yolanda Balas (Rumänien) 1,91 m (1961), 2. Rita Schmidt (DDR) 1,87 m (1968), 3. Antonina Lasarewa (SU) 1,84 m (1968), Ilona Gusenbauer (Österreich) 1,84 m (1969), Miroslava Rezkova (CSSR) 1,84 m (1969) — in der Halle: 1. Ilona Gusenbauer 1,87 m (1970), 2. Yolanda Balas 1,86 m (1961), 3. Rita Schmidt 1,85 m (1968).

Gerald Weixelbaumer 7,33 m

Bei den „Süddeutschen Hallenspielen“ am 31. Jänner in Böblingen bei Stuttgart konnten sich Österreichs Leichtathleten ausgezeichnet behaupten. Gerald Weixelbaumer kam im Weitsprung mit der österreichischen Hallenbestleistung von sehr guten 7,33 m auf Platz 2. Bestleistung gab es auch über 50 m Hürden (Carmen Mähr 7,7, Christian Artaker 7,1). Über 50 m wurden die Bestleistungen eingestellt (Brigitte Ortner 6,7, Christa Knöppel 6,7, Gert Herunter 5,8). Herunter nahm am Finale nicht teil, Ortner wurde auch im Finale mit 6,7 gestoppt. Schnellste war die bekannte Schweizer Fünfkämpferin Elisabeth Waldburger (4. der Weltbestenliste 69), die eine 100-m-Bestzeit von 1,7 hat, mit 6,5.

Männer: 50 m: 1. Schiebe (Kaiserslautern) 5,7, 2. Kleespieß (München) 5,8, 3. Werner (Fürth) 5,9, 4. Regner (UKJ) 6,0, 5. Groß (Kehl) 6,1 (ZL 5,9) — ZL: Herunter (ULC Linz) 5,8 — 800 m: 1. Föhrenbach (Darmstadt) 1:55,4 ... 4. (a. K.) Hosp (LC Tirol) 1:57,2 — 3000 m: A-Lauf: 1. Philipp (Darmstadt) 8:11,6, 2. Munzinger (Burgau) 8:16,4, 3. Moser (Bern) 8:20,2 — B-Lauf: 1. Keminger (U. NO. Energie) 8:44,8 — 50 m Hürden: 1. Schuppisser (Zürich) 6,9, 2. Pfister (Bern) 6,9 ... 5. Artaker (UKJ) 7,3 (VL 7,1) — Weit: 1. Rollmann (Göppingen) 7,35 m, 2. Weixelbaumer (UKJ) 7,33 m (7,10 — 7,09 — 7,13 — 7,19 — 0 — 7,33) — Hoch: 1. Richter (Stuttgart) 1,95 m ... 6. Steinbach (UKJ) 1,85 m — Frauen: 50 m: 1. Waldburger (Zürich) 6,5, 2. Linz (Karlsruhe) 6,6, 3. Ortner (TS Bregenz) 6,7, 4. Walker (Tailfingen) 6,7, 5. Knöppel (Cricket) 6,8 (VL 6,7), 6. Rosenberger (Mannheim) 6,8 (VL 6,6) — VL: Kepplinger (ULC Linz) 6,8, Sommer (TS Gisingen) 6,9 — 50 m Hürden: 1. Dangi (München) 7,6, 2. Mähr (TS Schwarzach) 7,7, 3. Knöppel 8,0, 4. Furginé (Zürich) 8,0, 5. Sommer 8,1, 6. Baumann (ULC Linz) 8,3 — Hoch: 1. Furginé 1,81 m ... Sommer 1,45 m — Weit: 1. Welsch (Mannheim) 5,63 m ... 6. Viertbauer (U. Salzburg) 5,26 m.

Hanna Kleinpeter 5,80 m

Hanna Kleinpeter (UKS) belegte am 31. Jänner in Mainz mit 5,80 m hinter Brigitte Krämer (Dortmund), 6,00 m, Platz 2.

Gusenbauer besiegte in Prag Csabi und Valentova

Ilona Gusenbauer gewann am 11. Februar in Prag den Hochsprung mit 1,79 m vor der Ungarin Magdolna Csabi (1,76 m), gegen die sie im Herbst in der Südstadt eine Niederlage hinnehmen mußte, und der Lokalmatadorin Jaroslava Valentova aus Prag (1,76 m), die eine Bestleistung von 1,82 m hat. Ilo überquerte alle Höhen im ersten Versuch: 1,65 m — 1,70 m — 1,76 m — 1,79 m.

Hallenwettkämpfe in Preßburg

Hanni Burger lief am 1. Februar bei einem Jugendmeeting in Preßburg über 40 m mit 5,6 österreichische Hallenbestzeit. Männl. Jug. A: 40 m: 1. Fratric (Bratislava) 5,1, 2. Fiedler (WAF) 5,4 (VL 5,3) — 50 yds Hürden: 1. Zemanek (B) 7,0, 2. Fiedler 7,4 — Männl. Jug. B: 40 m: 1. Svoboda (B) 5,1, VL: Breyer (Tyrolia) 5,2 — Weibl. Jug. A: 40 m: 1. Hallova (B) 5,6, 2. Burger (T) 5,6 — Hoch: 1. Jesenakova (B) 1,51 m ... 4. Burger 1,40 m — Weibl. Jug. B: 40 m: 1. Schubert (T) 6,0 (ZL 5,8), 2. Brunner (T) 6,1 (VL 5,8).

Vier Siege für österreichische Athleten gab es am 8. Februar bei den Stadtmeisterschaften von Preßburg, wobei die Sprints von Jugendlichen (Hanni Burger, Georg Regner) gewonnen wurden. Hanni Burger lief über 40 m wieder 5,6!

Männer: 40 m: 1. Regner (UKJ) 5,0, 2. Brunovsky (B) 5,0, 3. Weixelbaumer (UKJ) 5,2 (VL 5,1), VL: Schasse (T) 5,2 — 50 yds Hürden: 1. Potsch (UKJ) 6,6, 2. Artaker (UKJ) 6,6 — Weit: 1. Weixelbaumer 7,17 m — Frauen: 40 m: 1. Burger 5,7 (VL 5,6), 2. Kladekova (B) 5,7, VL: Brunner 5,8, Viertbauer (U. Salzburg) 5,8 — 50 yds Hürden: 1. Hallova 7,2 (VL 7,1), 2. Gams (T) 8,0 — Weit: 1. Kladekova 5,91 m, 2. Devinska (B) 5,58 m, 3. Viertbauer 5,42 m, 4. Burger 5,12 m ... 6. Brunner 5,02 m.

Erika Kren gewann am 14./15. Februar bei den slowakischen Hallenmeisterschaften in Preßburg über 40 m mit der österreichischen Hallenbestzeit von 5,3 und einem Meter Vorsprung vor Brigitte Ortner, für die unverständlicherweise 5,6 gestoppt wurden. Den zweiten Sieg für Österreich gab es durch Carmen Mähr über 50 yds Hürden mit der österreichischen Hallenbestzeit von 7,1. Christian Artaker egalisierte im Zwischenlauf über 50 yds Hürden die ÖHB von 6,4.

Männer: 50 yds Hürden: A-Finale: 1. Miklavic (S) 6,5, 2. Pikka (S) 6,5, 3. Artaker 6,6 (ZL 6,4) — B-Finale: 1. Paterman (S) 6,5, 2. Gollatsch (WAF) 6,5 — Hoch: 1. Garriga (Spanien) 2,10 m, 2. Moravec (CSSR) 2,10 m, 3. Baudis (CSSR) 2,10 m, 4. Orvisky (CSSR) 2,10 m ... Steinbach 1,95 m ... Siegmeth 1,85 m — Frauen: 40 m: 1. Kren (Cricket) 5,3, 2. Ortner (TS Bregenz) 5,6 (VL 5,5), 3. Kladekova (S) 5,6 — VL: Mähr (TS Schwarzach) 5,7 — 50 yds Hürden: 1. Mähr 7,1, 2. Knöppel (Cricket) 7,2, 3. Hallova (S) 7,2 — Weit: 1. Devinska (S) 6,19 m ... 3. Viertbauer 5,77 m.

Viermal Gold in Sofia

Ilona Gusenbauer, Erika Kren und Maria Sykora stellten sich beim internationalen Studentenmeeting in Sofia (21./22. 2.) mit schönen Siegen ein. Ilona Gusenbauer gewann den Hochsprung mit 1,83 m vor Yordanka Blagojeva (1,80 m). Ilo übersprang 1,65 m, 1,70 m, 1,76 m im ersten, 1,80 m im zweiten und 1,83 m im dritten Versuch. Erika Kren war im Vor- und Endlauf über 60 m mit 7,5 (elektrische Zeitnehmung ohne Reaktionsfaktor!) Schnellste. Sie distanzierte die beiden Russinnen Ludmilla Zharkove (100-m-Bestzeit 11,3!) und Valentina Makovetskaya klar. Maria Sykora gewann die 400 m vor Olga Klein, auf die sie in Athen im Semifinale getroffen war, und die 800 m vor der 2:07-Läuferin Tonka Petrova und der 2:09-Läuferin Viorica Gabor. Die EM-Sprintqualifikation der Männer entschied im 60-m-Vorlauf Gert Herunter (Platz 2: 6,8) gegenüber Dr. Axel Nepraun (Platz 5: 6,9) für sich.

Männer: 60 m: 1. Bombach (DDR) 6,8, 2. Arnaudov (Bul) 6,8, 3. Iovtschev (Bul) 6,9, 4. Herunter 6,9 — Weit: 1. Bombach 7,49 ... 8. Weixelbaumer 7,03 — Hoch: 1. Serban (Rum) 2,11, 2. Gawriiow (SU) 2,11 ... 12. Janko 1,85 — Kugel: 1. Grabe (DDR) 18,93 ... 4. Schulze-Bauer 16,47 ... 9. Herunter 15,07 — Frauen: 60 m: 1. Kren 7,5, 2. Zharkova (SU) 7,7, 3. Makovetskaya (SU) 7,7 — 400 m: 1. Sykora 56,7, 2. Klein (SU) 57,0, 3. Tomova (Bul) 57,6 — 800 m: 1. Sykora 2:15,2, 2. Petrova (Bul) 2:15,3, 3. Gabor (Rum) 2:16,6 — Hoch: 1. Gusenbauer 1,83, 2. Blagojeva (Bul) 1,80, 3. Lasova (Bul) 1,73.

Walter Grabul 2:28,1

Der Belgier Edgar Salvé, 1500-m-Sieger der europäischen Hallenspiele von Belgrad, gewann am 22. 2. in Dortmund über



Almdudler-Limonade

„... GENAU DAS!“

1000 m und 3000 m. Über 1000 m belegte Walter Grabul in guten 2:28,1 Platz 3, über 3000 m konnte sich Richard Fink mit Platz 2 für die Hallen-EM qualifizieren.

Männer: 1000 m: 1. Salvé (Bel) 2:24,2, 2. van Markhoven (Bel) 2:24,7, 3. Grabul 2:28,1 4. Händhuber 2:28,9, 5. Hosp 2:30,3, 6. Kroplunik 2:35,6 — 3000 m: 1. Salvé (Bel) 8:12,4, 2. Fink 8:38,4 ... 5. Keminger 8:49,2 — Frauen: Weit: 1. Kleinpeter 6,02, 2. Viertbauer 5,44.

Maria Sykora 56,6

Maria Sykora belegte am 26. Februar in Moskau über 400 m mit der ÖHB von 56,6 Platz 3 hinter Waltraud Dietsch-Birnbaum (DDR) 56,0 und Sarmite Stula (SU) 56,5.

Ilona Gusenbauer siegte in Ost-Berlin

Ilona Gusenbauer gewann am 1. März in Ost-Berlin den Hochsprung mit 1,84 m (im ersten Versuch) vor Rita Schmidt (DDR) 1,84 m, Yordanka Blagojeva (Bulgarien) 1,84 m und Karin Schulze (DDR) 1,81 m.

Aus Österreichs Bundesländern

OBERÖSTERREICH

Terminkalender: 5. 4. OÖ.-Geländemeisterschaften in Ampflwang — 23./24. 5. OÖ.-Jugend- und Juniorenmeisterschaften in Steyr und Braunau — 9.—11. 7. (oder 16.—18. 7.) OÖ.-Meisterschaften in Linz — 26./27. 9. OÖ.-Mehrkampfmeisterschaften in Linz.

Hans Hallwirth gewann beim Hallenmeeting in Steyr (22. 2.) den Stabhochsprung mit 4,10 m.

Männer: 2 x 30 m: 1. Wöckinger (U. Katsdorf) 8,1, 2. Pontesegger (A. Steyr) 8,1 — Hoch: 1. Desch (VÖEST) 1,85, 2. Siegmeth (UKJ) 1,95 — Stabhoch: 1. Hallwirth (A. Steyr) 4,10, 2. Braunegger (A. Steyr) 3,70 — 2 x 30 m Hüt: 1. Viets (A. Attnang) 10,7 — Frauen: 2 x 30 m: 1. Büsser (VÖEST) 9,1.

STEIFERMARK

Terminkalender: 5. 4. Steirische Geländemeisterschaften — 11./12. 4. Aufbauwettkämpfe — 26. 4. Steirische Straßenmeisterschaft — 7. 5. Straßenstaffellauf „Rund um den Schloßberg“ in Graz — 20./21. 5. Steirische Akademische Meisterschaften in Graz — 22.—24. 5. ÖMM-Durchgang — 13./14. 6. Steirische Jugend- und Juniorenmeisterschaften — 2.—5. 7. ÖMM-Durchgang — 10.—12. 7. Steirische Meisterschaften — 26./27. 9. Steirische Mehrkampfmeisterschaften — 2.—4. 10. ÖMM-Durchgang.

Hannes Schulze-Bauer verbesserte am 1. März in Graz mit der Kugel die ÖHB auf 17,15 m.

TIROL

Am 25. Jänner gab es in Innsbruck das erste Hallenmeeting.

Männer: Hoch: 1. Crepaz (IAC) 1,83 m — Stabhoch: 1. Speckbacher (TI) 4,00 m, 2. Zwerger (TI) 4,00 m, 3. Wilhelm (TI) 3,80 m — Männl. Jun.: 2 x 60 m: 1. Stefanov (TI) 14,2 (7,2 + 7,0), 2. Peter (ULC Dornbirn) 14,4 (7,4 + 7,0) — Frauen: 2 x 60 m: 1. Schletterer (TI) 16,3 (8,2 + 8,1) — Hoch: 1. Schletterer 1,42 m.

Hans Pribernig und Helmut Haid warteten am 15. Februar in Innsbruck mit ausgezeichneten Sprintzeiten auf. Hans Pribernig egalisierte die österreichischen Hallenbestzeiten über 50 yds (5,4) und 50 m (5,8) und lief neue Bestzeit über 60 yds = 54,86 m (6,4). Helmut Haid kam im Hürdensprint zu zwei österreichischen Hallenbestzeiten, über 50 m Hürden mit 6,9 und über 60 m Hürden mit 8,1. Peter Zwerger schaffte im Stabhochsprung erstmals in der Halle 4,22 m.

Männer: 50 yds: 1. Pribernig (TI) 5,4, 2. Peter 5,6 — 50 m: 1. Pribernig 5,8, 2. Peter 6,0 — 60 yds: 1. Pribernig 6,4, 2. Peter 6,7 — 50 m Hürden: 1. Haid (TI) 6,9, 2. Kremmel (ULC Dornbirn) 7,5, 3. Mark (SV Reutte) 7,9 — 60 m Hürden: 1. Haid 8,1, 2. Mark 9,4, 3. Kremmel 9,6 — Hoch: 1. Mark 1,78 m — Stabhoch: 1. Zwerger 4,22 m, 2. Speckbacher 4,10 m, 3. Engensteiner (TI) 3,72 m — Frauen: Hoch: 1. Schletterer (TI) 1,52 m.

Am 22. 2. egalisierte Helmut Haid in Innsbruck über 50 yds Hürden die österreichische Hallenbestzeit von 6,4 und lief über 60 yds Hürden mit 7,5 neue ÖHB.

Männer: 60 m: 1. Pribernig (TI) 6,8, 2. Gehr (TI) 6,8 — 50 yds Hüt: 1. Haid (TI) 6,4 (ÖHB egal.), 2. Strasser (TI) 6,7 — 60 yds Hüt: 1. Haid 7,5 (ÖHB), 2. Strasser 8,1 — Stabhoch: 1. Zwerger (TI) 4,26, 2. Speckbacher (TI) 4,15, 3. Wilhelm (TI) 3,82 — Frauen: 60 m: 1. Fritscher (IAC) 7,9.

Am 28. Februar qualifizierten sich in Innsbruck Christa Knöppel (60 m Hürden), Helmut Haid (60 m Hürden) und Horst Mandl (Hochsprung) für die Hallen-EM.

Männer: 60 m: A-Finale: 1. Herunter (ULC Linz) 6,7, 2. Pribernig (TI) 6,9 (VL 6,8), 3. Gehr (TI) 6,9 — B-Finale: 1. Culk (UKS) 6,9 — 60 m Hürden: 1. Haid (TI) 8,1 (ÖHB egal.), 2. Mandl (ULC Pergler) 8,2, 3. Potsch (UKJ) 8,2, 4. Artaker (UKJ) 8,3 — Hoch: 1. Mandl 2,00 m, 2. Janko (U. NO. E.) 1,95 m, 3. Steinbach (UKJ) 1,95 m — Stabhoch: 1. Zwerger (TI) 4,20 m, 2. Hallwirth (A. Steyr) 4,20 m, 3. Speckbacher (TI) 4,20 m — Frauen: 60 m: 1. Kren (Cricket) 7,4, 2. Ortner (TS Bregenz) 7,5, 3. Kepplinger (ULC Linz) 7,6 — 60 m Hürden: 1. Knöppel (Cricket) 9,0 (ÖHB), 2. Mähr (TS Schwarzach) 9,0 (ÖHB), 3. Gansel (VÖEST) 9,1, 4. Haselsteiner (UKS) 9,4.

VORARLBERG

In Neuravensburg fand der 19. Verbandstag der Internationalen Bodensee-Leichtathletik statt. Der IBL, bei der den Athleten die Möglichkeit geboten wird, an Wettkämpfen rund um den Bodensee teilzunehmen, gehören an: Allgäu, Hegau, Oberschwaben, Ostschweiz und Vorarlberg. IBL-Sportwart Erich Härle (Lustenau) wurde mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. IBL-Präsident ist Kurt Heinzelmann (Friedrichshafen). Vorarlberg ist im IBL-Vorstand durch Erich Härle (Sportwart), Harald Wakolbinger (Schriftführer) und Helmut Felder (Landesvertreter) vertreten.

Terminkalender (mit IBL-Terminen): 7. 3. Hallenmeeting in Bregenz — 15. 3. Werfermeeting in Lindau — 4. 4. Werfermeeting in Kehlen — 5. 4. Vorarlberger Geländemeisterschaften in Lustenau — 12. 4. IBL-Waldlaufmeisterschaften in Krefbronn oder Niederwangen — 18. 4. Werfermeeting in Fischbach — 26. 4. Meeting in Lindau — 2. 5. Meeting in Biberach — 3. 5. Meeting in Wangen — 7. 5. IBL-Fünfländerkampf in Biberach — 10. 5. Meeting in Saulgau — 23. 5. Meeting in Gisingen — 6./7. 6. Vorarlberger Jugend- und Juniorenmeisterschaften in Dornbirn — 20./21. 6. ÖMM-Durchgang — 18./19. 7. Vorarlberger Meisterschaften in Lustenau — 24.—26. 7. IBL-Jugendmeisterschaften in Lindau — 1./2. 8. IBL-Meisterschaften in Friedrichshafen — 29./30. 8. Vorarlberger Mehrkampfmeisterschaften in Dornbirn — 5. 9. Meeting in Friedrichshafen — 6. 9. Meeting in Wangen — 12./13. 9. ÖMM-Durchgang — 19./20. 9. IBL-Mehrkampfmeisterschaften in Friedrichshafen — 26./27. 9. Vorarlberger Staffelleisterschaften.

WIEN

Neuer WLV-Vorstand: Präsident: Dr. Helmut Hofmann — 1. Vizepräsident: Dir. Josef Stampf — 2. Vizepräsident: Herbert Tupy — 3. Vizepräsident: Peter Drexler — Kassier: Dr. Herbert Stahl — Schriftführer: Dr. Walter Straszniacky — Männersportwart: Rudolf Hauer — Frauensportwart: Prof. Ilse Risch — Sportwart für männliche Jugend: Ernst Fiedler — Sportwart für weibliche Jugend: Ing. Eva Schostal — Melde- und Ordnungsreferent: Dr. Wolfgang Nolz — Lehrwart: Franz Eberle — Wettkampfreferent: Erik Würger — Gerätereferent: Peter Schick — Auslandsreferent: Prof. Psik — Pressereferent: Otto Baumgarten.

Wolfgang Steinbach (UKJ Wien) gewann am 24. Jänner in Wien, in der UKJ-Halle Lindauergasse, den Hochsprung mit 1,95 m. Beim Meeting in der Halle B der Wiener Stadthalle am 6. Februar gab es neben der Hallenweltbestleistung von Ilona Gusenbauer im Hochsprung (1,87 m) überraschend gute Sprintzeiten auf der Rekortanbahn. Gert Nöster und Gert Herunter liefen österreichische Hallenbestzeit über 50 yds = 45,72 m (5,4), Franz Horner und Richard Gollatsch egalisierten die ÖHB über 50 m Hürden (7,1), Christa Knöppel lief ÖHB über 50 yds (6,2) und 50 Hürden (7,6).

Männer: 50 yds: A-Finale: 1. Herunter (ULC Linz) 5,4, 2. Nöster (ULC Wildschek) 5,5 (VL 5,4), 3. Culk (UKS) 5,5 — B-Finale: 1. Gollatsch (WAF) 5,6, 2. Horner (ULC Linz) 5,6, 3. Artaker (UKJ) 5,7 — 50 m Hürden: 1. Horner 7,1, 2. Gollatsch (WAF) 7,1 — Hoch: 1. Janko (U. NO. Energie) 1,95 m, 2. Siegmeth (UKJ) 1,93 m — Stabhoch: 1. Nowikowski (ULC Wildschek) 4,00 m, 2. Stampf (Cricket) 3,80 m, 3. Berthold (ULC Weinviertel) 3,60 m — Männl. Jug.: 50 yds: 1. Regner (UKJ) 5,6, 2. Fiedler (WAF) 5,9, 3. Kislinger (ULC Wildschek) 5,9 — Frauen: 50 yds: 1. Knöppel (Cricket) 6,4 (VL 6,2), 2. Viertbauer (U. Salzburg) 6,6, 3. Max (Cricket) 6,7 — 50 m Hürden: 1. Knöppel 7,6 — Weibl. Jug.: 50 yds: 1. Berger (UKJ) 6,8, 2. Dewanger (WAT 10) 7,0, 3. Schigl (WAF) 7,0.

Österreichische Jugend- 10-Bestenliste 1969

WEIBLICHE JUGEND:

100 m: österreichischer Jugendrekord 12,0

12,0 Steringer Karoline, 1954 (KLC)	Klagenfurt	28. 6.
12,0 Kepplinger Christa, 1951 (ULC Linz)	Wien-Stadion	1. 8.
12,3 Polzer Annelies, 1951 (SCA St. Veit)	Klagenfurt	28. 6.
12,3 Polzer Reinhild, 1952 (SCA St. Veit)	St. Veit	6. 7.
12,4 Burger Hannl, 1953 (Tyrolia-Schwechat)	Südstadt	5. 10.
12,6 Micheluzzi Wilma, 1954 (TS Hard)	Bregenz	12. 6.
12,6 Kurkowsky Evelyne, 1954 (U. Salzburg)	Klagenfurt	14. 6.
12,7 Brandnegger Sissy, 1951 (KLC)	Klagenfurt	9. 5.
12,7 Staudacher Christine, 1951 (KLC)	Klagenfurt	9. 5.
12,7 Kump Maria, 1951 (U. Salzburg)	Klagenfurt	14. 6.
12,7 Mähr Carmen, 1951 (TS Schwarzach)	Worms	21. 9.

200 m: österreichischer Jugendrekord 24,9

24,9 Kepplinger Christa, 1951 (ULC Linz)	Klagenfurt	29. 6.
25,2 Steringer Karoline, 1954 (KLC)	St. Veit	5. 7.
25,3 Polzer Reinhild, 1952 (SCA St. Veit)	St. Veit	5. 7.
25,4 Polzer Annelies, 1951 (SCA St. Veit)	St. Veit	5. 7.
25,8 Brandnegger Sissy, 1951 (KLC)	Klagenfurt	11. 8.
25,8 Burger Hannl, 1953 (Tyrolia-Schwechat)	Wien-WAT 16	26. 10.
26,1 Sommer Maria, 1951 (TS Gisingen)	Bregenz	10. 8.
26,4 Rauter Gaby, 1953 (ATSV Linz)	Leoben	17. 8.
26,6 Micheluzzi Wilma, 1954 (TS Hard)	Bregenz	10. 8.
26,6 Baumann Uschi, 1953 (ULC Linz)	Leoben	17. 8.
26,6 Schaller Grete, 1952 (ULC Linz)	Steyr	20. 9.

400 m: österreichischer Jugendrekord 57,9

57,9 Brandnegger Sissy, 1951 (KLC)	Laibach	4. 5.
60,9 Bouchal Monika, 1951 (ATSV Linz)	Klagenfurt	28. 6.
61,9 Schatz Ursula, 1954 (ATSV Linz)	Wien-Stadion	3. 8.
62,9 Mark Anita, 1952 (ULC Dornbirn)	Dornbirn	27. 9.
62,9 Merva Rita, 1952 (KAC)	Klagenfurt	28. 6.
62,9 Wejwoda Ilse, 1951 (SV Herzmansky)	Wien-Stadion	4. 7.
62,9 Pasarie Helga, 1954 (ULC Dornbirn)	Dornbirn	19. 7.
63,3 Klimbacher Melitta, 1952 (KLC)	St. Veit	5. 7.
63,3 Kerber Doris, 1952 (SV Reutte)	Innsbruck	26. 7.
63,6 Rauter Gaby, 1953 (ATSV Linz)	Klagenfurt	28. 6.
63,6 Engler Bergith, 1953 (VOEST Linz)	Linz	13. 7.

800 m: österreichischer Jugendrekord 2:15,8

2:15,8 Bouchal Monika, 1951 (ATSV Linz)	Südstadt	9. 8.
2:16,4 Brandnegger Sissy, 1951 (KLC)	Südstadt	9. 8.
2:21,5 Preinfalk Monika, 1951 (U. Katsdorf)	Klagenfurt	29. 6.
2:21,8 Althuber Hedwig, 1953 (U. Katsdorf)	Klagenfurt	29. 6.
2:21,8 Breidler Ingrid, 1954 (KSV)	Klagenfurt	31. 8.
2:23,5 Mark Anita, 1952 (ULC Dornbirn)	Klagenfurt	29. 6.
2:27,3 Klimbacher Melitta, 1952 (KLC)	Klagenfurt	14. 6.
2:27,4 Burger Hannl, 1953 (Tyrolia-Schwechat)	St. Pölten	18. 5.
2:28,1 Schärmer Ilse, 1954 (LC Tirol)	Innsbruck	25. 7.
2:28,4 Klein Aloisia, 1952 (U. St. Pölten)	Klagenfurt	29. 6.

80 m Hürden: österreichischer Jugendrekord 11,7

11,7 Langhans Doris, 1951 (ULC Pergler)	Graz	9. 10.
12,0 Rauscher Margit, 1951 (ATSE Graz)	Klagenfurt	29. 6.
12,0 Haselsteiner Jutta, 1951 (UKS Wien)	Klagenfurt	29. 6.
12,2 Mähr Carmen, 1951 (TS Schwarzach)	Klagenfurt	29. 6.
12,2 Rauter Gaby, 1953 (ATSV Linz)	Klagenfurt	29. 6.
12,2 Sommer Maria, 1951 (TS Gisingen)	Ternitz	6. 9.
12,3 Baumann Uschi, 1953 (ULC Linz)	Klagenfurt	29. 6.
12,3 Schaller Grete, 1952 (ULC Linz)	Steyr	20. 9.
12,5 Micheluzzi Wilma, 1954 (TS Hard)	Gisingen	13. 9.
12,5 Winter Sissy, 1952 (OTB OO)	Steyr	20. 9.

200 m Hürden: österreichische Jugendbestleistung 15,2

15,2 Sommer Maria, 1951 (TS Gisingen)	Prostejov	13. 9.
15,4 Rauter Gaby, 1953 (ATSV Linz)	Linz	4. 10.
15,5 Mähr Carmen, 1951 (TS Schwarzach)	Klagenfurt	15. 6.
15,7 Langhans Doris, 1951 (ULC Pergler)	Wien-Stadion	3. 8.
15,7 Haselsteiner Jutta, 1951 (UKS Wien)	Innsbruck	23. 8.
15,7 Baumann Uschi, 1953 (ULC Linz)	Linz	4. 10.
15,9 Pasarie Helga, 1954 (ULC Dornbirn)	Friedrichshafen	7. 9.
16,3 Schaller Grete, 1952 (ULC Linz)	Linz	1. 5.
16,4 Stadelbauer Ilse, 1952 (U. Salzburg)	Wien-Stadion	3. 8.
17,1 Polzer Reinhild, 1952 (SCA St. Veit)	Klagenfurt	12. 9.

Hochsprung: österreichischer Jugendrekord 1,67 m

1,67 Rauscher Margit, 1951 (ATSE Graz)	Klagenfurt	28. 6.
1,61 Sommer Maria, 1951 (TS Gisingen)	Ternitz	6. 9.
1,60 Buchholz Evamaria, 1956 (UKS Wien)	Ternitz	19. 10.
1,56 Urbaniak Ursula, 1953 (U. NO. Energie)	Südstadt	14. 10.
1,55 Schatz Ursula, 1954 (ATSV Linz)	Linz	28. 9.
1,54 Knöpfler Ingrid, 1952 (ATSE Graz)	Gratkorn	21. 9.
1,52 Axmann Franziska, 1953 (ATSV Linz)	Linz	28. 9.
1,50 Feichter Maria, 1952 (ATV Feldkirchen)	Klagenfurt	29. 5.
1,50 Mössner Hedwig, 1955 (ITV)	Innsbruck	19. 7.
1,50 Bouchal Monika, 1951 (ATSV Linz)	Passau	14. 9.
1,50 Langhans Doris, 1951 (ULC Pergler)	Schielleiten	4. 10.
1,50 Suchanek Gertrude, 1954 (ATUS Wr. Neustadt)	Südstadt	5. 10.

Weitsprung: österreichischer Jugendrekord 5,96 m

5,56 Mähr Carmen, 1951 (TS Schwarzach)	Innsbruck	27. 9.
5,52 Brandnegger Sissy, 1951 (KLC)	Klagenfurt	24. 6.
5,50 Sommer Maria, 1951 (TS Gisingen)	Wien-Stadion	2. 8.
5,44 Rauscher Margit, 1951 (ATSE Graz)	Klagenfurt	29. 6.
5,43 Micheluzzi Wilma, 1954 (TS Hard)	Klagenfurt	29. 6.
5,39 Kepplinger Christa, 1951 (ULC Linz)	Gmunden	1. 6.
5,25 Schwärzler Doris, 1953 (TS Dornbirn)	Dornbirn	12. 7.
5,25 Hölzl Irmgard, 1955 (U. Katsdorf)	Wien-Stadion	2. 8.
5,25 Pasarie Helga, 1954 (ULC Dornbirn)	Friedrichshafen	7. 9.
5,22 Kump Maria, 1951 (U. Salzburg)	Salzburg	13. 9.

Siegen

Können Sie nur mit diesen Marken-Geräten



**DURAL-
WETTKAMPFSPEERE**



WELTMEISTERSPEERE



**FIBERGLAS-
HOCHSPRUNGSTÄBE**

Fordern Sie Information und Angebot vom Importeur:



4600 WELS
Bahnhofstraße 18
Tel. (07242) 6494



fachgeschäfte



4020 LINZ
Landstraße 62
Tel. (07222) 22684

Kugel: österreichischer Jugendrekord 13,49 m

13,49 Hofer Erika, 1953 (ATSV Linz)	Südstadt	23. 8.
12,12 Vlachopoulos Elvira, 1953 (KAC)	Gratkorn	18. 10.
11,55 Pfeiffer Renate, 1953 (ATSE Graz)	Graz-Eggenberg	25. 5.
11,25 Ursella Renate, 1951 (TS Götztis)	Dornbirn	21. 6.
11,03 Engler Wiltraud, 1954 (VOEST Linz)	Klagenfurt	28. 6.
11,01 Visintini Marei, 1951 (WAF)	Wien-Mauer	22. 6.
11,01 Pfeiffer Renate, 1951 (ÖTB Wien)	Wien-Mauer	22. 6.
10,91 Ceipek Sissy, 1952 (UKS Wien)	Wien-Mauer	22. 6.
10,79 Langhans Doris, 1951 (ULC Pergler)	Prostejov	13. 9.
10,72 Sommer Maria, 1951 (TS Gisingen)	Prostejov	13. 9.

Diskus: österreichischer Jugendrekord 47,87 m

42,99 Vlachopoulos Elvira, 1953 (KAC)	Wiesbaden	12. 7.
40,39 Hofer Erika, 1953 (ATSV Linz)	Linz	13. 7.
36,69 Huterec Gabriele, 1953 (BAC)	Ternitz	19. 10.
35,34 Gamsner Ingrid, 1952 (MLG)	Mürzschlag	18. 5.
35,20 Woschank Margot, 1952 (UKS Wien)	Schwechat	12. 10.
34,96 Wagner Christine, 1951 (UKJ Wien)	Wien-Mauer	4. 10.
34,31 Pfeiffer Renate, 1953 (ATSE Graz)	Graz-Eggenberg	25. 10.
34,30 Schertler Irene, 1954 (ESV St. Pölten)	St. Pölten	25. 10.
32,85 Ursella Renate, 1951 (TS Götztis)	Klagenfurt	14. 6.
32,02 Engler Wiltraud, 1954 (VOEST Linz)	Steyr	21. 9.

Speer: österreichischer Jugendrekord 45,70 m

45,70 Ursella Renate, 1951 (TS Götztis)	Südstadt	23. 8.
44,34 Vlachopoulos Elvira, 1953 (KAC)	Klagenfurt	1. 5.
39,28 Jandrisevits Ulrike, 1951 (BAC)	Ternitz	5. 7.
38,17 Ziegler Helene, 1952 (LC Tirol)	Trostberg	12. 10.
37,55 Axmann Franziska, 1953 (ATSV Linz)	Braunau	5. 7.
37,24 Welland Irene, 1953 (SV Herzmansky)	Brünn	25. 5.
36,39 Slawik Lisl, 1954 (Tyrolia-Schwechat)	Schwechat	12. 10.
35,88 Probst Astrid, 1953 (ULC Pergler)	Gratkorn	12. 7.
35,54 Kleinbauer Annelies, 1953 (TV St. Pölten)	Klagenfurt	29. 6.
35,46 Marterer Felicitas, 1951 (ULC Pergler)	Graz	8. 5.

ÖLV-Fünfkampf: österreichischer Jugendrekord 4074 Punkte

4074 Sommer Maria, 1951 (TS Gisingen)	Ternitz	6./7. 9.
(12,2 - 1,61 - 10,62 - 32,30 - 12,8)		
3834 Langhans Doris, 1951 (ULC Pergler)	Schielleiten	4./5. 10.
(12,0 - 1,50 - 10,18 - 26,23 - 13,0)		
3660 Mähr Carmen, 1951 (TS Schwarzach)	Ternitz	6./7. 9.
(12,2 - 1,41 - 9,55 - 30,30 - 13,2)		
3635 Hölzl Ingrid, 1952 (MLG)	Ternitz	6./7. 9.
(13,1 - 1,47 - 9,97 - 31,62 - 13,4)		
3435 Rauter Gaby, 1953 (ATSV Linz)	Ternitz	6./7. 9.
(12,3 - 1,35 - 7,74 - 27,63 - 12,9)		
3423 Haselsteiner Jutta, 1951 (UKS Wien)	Wien-Mauer	20./21. 9.
(12,4 - 1,40 - 8,62 - 25,81 - 13,4)		
3402 Baumann Uschi, 1953 (ULC Linz)	Ternitz	6./7. 9.
(13,0 - 1,35 - 8,92 - 26,77 - 13,2)		

Fortsetzung: Seite 12



- Bekanntmachungen - Beschlüsse - Informationen

Vereinsaufnahmen

ULC Nordburgenland (BLV) U. Eisenstadt (BLV)
 ATSV Braunau/Inn (ÖÖLV) TV Hall 1862 (TVL)
 U. Atzgersdorf-Erlaa (WLV) TV Wattens (TVL)

Vereinsaustritte

ÖLV-Leistungsabzeichen

Die für die Erlangung der ÖLV-Leistungsabzeichen zu erbringenden Leistungen wurden in der „Österreichischen Leichtathletik“ 2/68 veröffentlicht. In Ergänzung hiezu wurden die Limits für die beiden Frauenbewerbe 1500 m und 100-m-Hürden festgesetzt.

1500 m: Sonderklasse 4:20,0 — Meisterklasse 4:30,0 — I. Klasse 4:40,0 — II. Klasse 4:50,0 — III. Klasse 5:10,0.
100 m Hürden: Sonderklasse 13,6 — Meisterklasse 14,2 — I. Klasse 14,8 — II. Klasse 15,8 — III. Klasse 17,0.

Wettkampfermittlung

DJK Teutonia 20 Waltrop, möchte sich 1970 an Wettkämpfen in Innsbruck, Salzburg oder Wien beteiligen. Man ist vor allem an Sprint- und Wurfbewerben interessiert. Vereine, die mit den Deutschen in Wettkampfverbindung treten wollen, wenden sich, bitte, an die Turn- und Leichtathletik-Abteilung der DJK Teutonia 20 Waltrop, Herrn Josef Bomert, D 4355 Waltrop in Westfalen, Hochstraße 64, Deutschland.

Hannover 96 möchte zu Pfingsten 1970 (16. bis 23. Mai) mit etwa 8 bis 10 sehr starken Athleten an einem Wettkampf in Österreich teilnehmen. Das Team wird sich fast ausschließlich aus Läufern zusammensetzen: Männer: 400 m 48,2 (Dieter Friedrich) — 800 m 1:49,6 (Heiner Himstedt) — 5000 m 14:48,8 — 400-m-Hürden 50,9 (Dieter Friedrich) — Frauen: 200 m 24,5 (Brigitte Kettler) — 800 m 2:10,4 (Hildegard Janze). Vereine, die am Start dieser deutschen Spitzenathleten bei ihrem Pfingstmeeting Interesse haben, wenden sich, bitte, an die Leichtathletikabteilung des „Hannoverschen Sport-Vereines von 1896 e. V.“, z. Hd. Hr. Manfred Gärtner, D 3 Hannover, Clausewitzstraße 2, Deutschland.

Franz Horner siegte doch!

Im Bericht über die österreichische Juniorenmeisterschaft im Zehnkampf in der „Österreichischen Leichtathletik“ 6/69 hat sich ein Fehler eingeschlichen. Franz Horner, der vom Veranstalter in Leoben zum Sieger erklärt worden war, hatte tatsächlich vor dem punktgleichen Gerhard Hölblinger den Zehnkampf gewonnen. Punkt 7 der Regel 61 der Wettkampfbestimmungen besagt es: „Bei Gleichstand in der Gesamtpunktzahl ist der Teilnehmer Sieger, der in der Mehrzahl der einzelnen Bewerbe die höhere Punktzahl erreicht hat.“
 1. Horner Franz, 48, ULC Linz 6396 P.
 11,3 — 6,35 — 11,66 — 1,74 — 52,4 — 16,3 — 33,38 — 3,40 — 51,97 — 4:43,4
 2. Hölblinger Gerhard, 50, MLG 6396 P.
 11,5 — 6,43 — 11,43 — 1,87 — 53,3 — 16,2 — 33,60 — 3,30 — 51,84 — 4:46,8
 Horner war also in sechs Bewerben auf die höhere Punktzahl gekommen, Hölblinger in vier.

Georg Regner (UKJ) gewann am 28. Februar in Gablonz die CSSR-Jugendmeisterschaften über 60 m in 6,9!

(Fortsetzung von Seite 7)

Weibliche Jugend: österreichischer Mannschaftsmeister: ATSE Graz

1. ATSE Graz	19.270	31. ATSV Innsbruck I	9.007
2. UKS Wien I	18.842	32. ULC Linz II	8.541
3. Tyrolia I	18.270	33. ATV Ternitz	8.430
4. ULC Pergler	17.983	34. TV St. Veit/Pong.	8.358
5. U. Salzburg	16.369	35. LC Tirol III	8.250
6. UKJ Wien	15.301	36. ATSV Linz II	8.225
7. ATUS Wr. Neust.	14.927	37. ATSV Ampflwang I	8.192
8. LC Tirol I	14.794	38. LC Tirol IV	8.186
9. ULC Dornbirn	14.748	39. U. Geboltsk. II	7.847
10. KSV	14.667	40. WAT 10	7.589
11. WAF I	13.693	41. T. Innsbruck II	7.425
12. ULC Linz I	13.628	42. ZSV. ÖMV	7.347
13. UKS Wien II	13.610	43. WAF	7.309
14. ATSV Linz I	13.533	44. Allg. TV Wels II	7.120
15. ASKÖ Wels	13.530	45. ULC Linz III	6.385
16. TSV Ottensheim	13.242	46. TS Gisingen	6.322
17. SV Reutte	13.094	47. ULC Linz IV	5.822
18. ATSV Attnang	12.824	48. ATSV Ampflwang II	5.769
19. U. Geboltsk. I	11.571	49. ATUS Gmünd	5.515
20. TV St. Pölten	11.373	50. ULC Linz V	5.446
21. T. Innsbruck I	11.347	51. Tyrolia III	5.392
22. LC Tirol II	11.095	52. LC Tirol V	5.352
23. ÖTB Wien	11.039	53. ULC Linz VI	5.337
24. TS Hard	10.634	54. LC Tirol VI	5.256
25. Tyrolia II	10.322	55. ATSV Linz III	5.191
26. Salzburger TV	10.203	56. ATSV Linz IV	5.024
27. Allg. TV Wels I	10.011	57. ATSV Linz V	5.011
28. U. Mödling	9.988		
29. U. Ebensee	9.804		
30. U. Wels	9.073		

Fortsetzung der Bestenliste der weiblichen Jugend:

3364 Urbaniak Ursula, 1953 (U. NO. Energie)	Südstadt	4/5. 10.
(13,5 — 1,55 — 9,57 — 24,86 — 14,3)		
3350 Winter Sissy, 1952 (ÖTB Ö.)	Linz	27/28. 9.
(12,7 — 1,41 — 8,61 — 25,35 — 13,6)		
3339 Feichter Maria, 1952 (ATV Feldkirchen)	Klagenfurt	12/13. 9.
(14,0 — 1,45 — 10,25 — 26,93 — 14,0)		

Int. Fünfkampf: österreichischer Jugendrekord 4263 P.

4263 Sommer Maria, 1951 (TS Gisingen)	Leoben	16/17. 8.
(15,4 — 10,64 — 1,60 — 5,42 — 26,1)		
3866 Langhans Doris, 1951 (ULC Pergler)	Prostejov	13/14. 9.
(15,8 — 10,79 — 1,45 — 4,81 — 26,7)		
3702 Mähr Carmen, 1951 (TS Schwarzach)	Prostejov	13/14. 9.
(15,6 — 8,81 — 1,36 — 5,16 — 26,9)		
3654 Baumann Uschi, 1953 (ULC Linz)	Prostejov	13/14. 9.
(16,0 — 9,75 — 1,39 — 4,64 — 26,7)		
3581 Brandnegger Sissy, 1951 (KLC)	Klagenfurt	12/13. 9.
(17,3 — 8,02 — 1,42 — 5,00 — 25,9)		
3489 Haselsteiner Jutta, 1951 (UKS Wien)	Wien-ASVÖ	27/28. 9.
(15,7 — 8,77 — 1,45 — 4,63 — 29,3)		
3482 Rauter Gaby, 1953 (ATSV Linz)	Leoben	16/17. 8.
(15,6 — 7,36 — 1,36 — 4,60 — 26,4)		
3431 Polzer Reinhild, 1952 (SCA St. Veit)	Klagenfurt	12/13. 9.
(17,1 — 6,41 — 1,39 — 5,00 — 25,8)		
3339 Lahner Heidi, 1953 (UKS Wien)	Wien-ASVÖ	27/28. 9.
(18,7 — 8,59 — 1,45 — 4,66 — 27,4)		
3311 Urbaniak Ursula, 1953 (U. NO. Energie)	Leoben	16/17. 8.
(18,3 — 9,79 — 1,53 — 4,45 — 30,1)		

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT WIEN
 VERLAGSPOSTAMT 1040 WIEN

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,
 VERLEGER:
 Österreichischer Leichtathletik-Verband
 VERANTWORTLICHER SCHRIFT-
 LEITER: Dr. Hans Zikeli
 REDAKTION: Otto Baumgarten
 Alle: Wien IV, Prinz-Eugen-Straße 12
 Telefon 65 73 50
 DRUCK:
 Mechitharisten-Buchdruckerei,
 1070 Wien, Mechitaristengasse 4,
 Telefon: 93 83 79

Herrn
 Gev. t. Verleger
 Raasdorfstraße
 120 I Y I Z